



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



statistisches Jahrbuch der WWU 2011 //



Vorwort

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

Zahlen sind mehr als abstrakte Größen. In unserem Fall haben sie auch eine „Persönlichkeit“ – wenn man nicht gar von vielen Persönlichkeiten sprechen kann. So ist der Erfolg einer wissenschaftlichen Leistung oder gar der Erfolg einer gesamten Universität immer sehr schwer in Zahlen auszudrücken. Natürlich auch, weil der Erfolg viele Definitionen, viele Gesichter haben kann.

Die Ihnen vorgelegten Kennzahlen und Statistiken sollen komprimiert und als Ergänzung zum Jahrbuch 2011, welches parallel erscheint und die Geschichten hinter den Zahlen darlegt, dienen. Zusätzlich sind sie ein weiteres Dokument, mit dem die gesamte WWU Rechenschaft über die vielfältigen Tätigkeitsfelder, Projekte und Engagements ablegt.

Auch den landes- und bundesweiten Vergleich sowie den Vergleich mit den Vorjahren haben wir – wie immer – nicht gescheut, um Ihnen auch die Beobachtung und Bewertung der langfristigen Entwicklungen zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Stöbern!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin der WWU Münster



„Das statistische Jahrbuch, in der gleichen Manier aufgemacht wie das Jahrbuch, versorgt den Leser mit dem notwendigen Zahlen- und Daten-Material, ausführlich erläutert durch ebenso einprägsame wie anschauliche Grafiken. Exzellenz also, wohin man in Münster auch schaut und die auch das Jahrbuch 2010 gekonnt reproduziert.“

Zitat aus „Deutsche Standards – Beispielhafte Geschäftsberichte 2011“ des Verlags Deutsche Standards EDITIONEN GmbH zum Statistischen Jahrbuch 2010

profil // 01

Profil der WWU Münster

- › Gliederung 8
- › Personal 8
- › Gebäude 8
- › Haushalt 9

Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit

- › Institutionen 9
- › Drittmittelausgaben in 2011 10
- › Mitglieder der DFG-Fachkollegien 10

Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich

- › Studienfächer 10
- › Studierendenzahlen 11
- › Absolventen 11

WWU Münster – weltoffen und renommiert

- › Partnerschaften 11
- › In der Welt zu Hause 11

forschung // 02

A. Forschungsprofil

- › Laufzeiten des Exzellenzclusters und der Sonderforschungsbereiche mit Sprechfunktion an der WWU Münster 14
- › Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte 14
- › Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung 17

B. Drittmittel

- › Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2009 in den Haushaltsjahren 2007, 2008 und 2009 (inkl. Medizin) 18
- › Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2009 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin) 19
- › Entwicklung der Drittmiteleinnahmen im Bundesvergleich 20
- › Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2012 (ohne Medizin) – Parameter Drittmiteleinnahmen 22
- › Entwicklung der Drittmittelausgaben in den Haushaltsjahren 2005 – 2011 22
- › Drittmittelausgaben nach Herkunft (inkl. Medizin) im Haushaltsjahr 2011 22
- › Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) im Landesvergleich 23
- › Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB) 23
- › Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2003 – 2011 24

- › Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2003 – 2011 24

C. Rankings

- › Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2011 26
- › Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2011 27
- › Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel der DFG-Förderrankings 28
- › Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderranking 2009 nach Wissenschaftsbereichen 29
- › DFG-Bewilligungen in den Jahren 2005 bis 2007 nach Hochschulen und ausgewählten Förderprogrammen 30

D. Habilitationen

- › Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2010 32
- › Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2003–2011 34

E. Promotionen

- › Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2010 34
- › Promotionen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin) 35
- › Promotionen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2003–2010 nach Fachbereichen/Lehrinhalten/Fächern 36

studium und lehre // 03

A. Zahl der Studierenden

- › Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2010/11 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen 40
- › Weibliche Studierende im Wintersemester 2010/2011 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen 41
- › Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum jeweiligen Wintersemester 42
- › Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2011/12 44
- › Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1909 – 2011 44
- › Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs 46
- › Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehrinhalten/Fächern 47

- › Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2011/12 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung 50
- › Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2011/12 nach Kontinenten 50

B. Zahl der Studienanfänger

- › Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs 51
- › Zahl der Studienanfänger 1980 – 2011 52

C. Auslastung

- › Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehrinhalten 52

D. Prüfungen und Absolventen

- › Bestandene Prüfungen 2010 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten Hochschulen nach Prüfungsgruppen 54
- › Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2012 (ohne Medizin) – Parameter Absolventen 56
- › Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2002 – 2010 nach Fachbereichen/Lehrinhalten/Fächern 57
- › Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung in den Prüfungsjahren 1994 – 2010 60
- › Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung in den Prüfungsjahren 1982 – 2010 60

E. Fachstudiendauer

- › Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2010 im bundesweiten Vergleich 62

F. Studienerfolg

- › Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten 63

G. CHE-Hochschulranking 2009–2011

- › Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster 64
- › Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster 65

haushalt und personal // 04

- › Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2005–2010 (ohne Medizin) 68
- › Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) nach Kostenarten 68
- › Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) nach Finanzierungsquellen 68
- › Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) 69
- › Leistungsorientierte Mittelverteilung für

- das Haushaltsjahr 2012 (ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis 70
- › Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr 2011– Eckdaten und Ergebnis 72
- › Personal der Lehrinhalten nach Fachbereichen (ohne Medizin) und Finanzierungsquelle in 2011 – Beschäftigtenvollzeitäquivalente 72
- › Die WWU Münster im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2011 74
- › Scherendiagramm zu Frauen- und Männeranteilen im akademischen Qualifikationsverlauf an der WWU Münster 74
- › Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2012 (ohne Medizin) – Parameter Gleichstellung 75
- › Abgeschlossene Berufungsverfahren 2011 76
- › Zahl der planmäßigen Emeritierungen/ Pensionierungen von Professorinnen und Professoren in den Jahren 2012–2025 nach Fachbereichen 78

infrastruktur // 05

Gebäude

- › Volumen der Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms des Landes NRW in den Jahren 2009–2015 82
- › Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben der WWU Münster im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms 82
- › Hauptnutzfläche nach Fachbereichen (ohne Medizin) in den Jahren 2007–2011 83
- › Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2011 83

Universitäts- und Landesbibliothek

- › Bibliothekssystem der WWU Münster 84
- › Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2002–2011 85
- › Nutzung des ULB-Bestandes im Jahr 2011 85

Lern- und Arbeitsort ULB

- › Arbeitsplatzangebot in der ULB 85

Zentrum für Informationsverarbeitung

- › Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2011 86
- › Kommunikationsnetze 86
- › Zentrale Systeme 87
- › Anwendungen und Service 87

glossar // 06

- › Abkürzungsverzeichnis 90
- › Definitionen 92
- › Impressum 94



Profil der WWU Münster

› Gliederung

15

Fachbereiche

7

Fakultäten

› Personal

6.500

(inkl. Medizin, inkl. Drittmittelpersonal, ohne Hilfskräfte und Lehrbeauftragte)

551

Darunter
Professuren

4.100

Darunter wissen-
schaftliche Mitarbeiter

1.900

Darunter
weitere Mitarbeiter

7.000

Zusätzliche Mitarbeiter
am Universitätsklinikum

› Gebäude

217

Gebäude über die ganze Stadt verteilt

264.602 m²

Hauptnutzfläche (ohne Medizin)

› Haushalt

559.300.000 €

Etat der WWU in 2011

398.500.000 €

Davon WWU Münster (ohne Medizin)

160.800.000 €

Davon nur Medizin

Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit

› Institutionen

1

Exzellenzcluster

8

Sonderforschungs-
bereiche

2

Schwerpunktprogramme
(Koordination)

3

Forschergruppen
(Koordination)

3

Graduiertenkollegs

4

Internationale
Graduiertenkollegs

3

Marie Curie Initial
Training Networks

6

Interne Graduate
Schools

5

Nachwuchsgruppen

2

Forschungsschulen

1

International Max
Planck Research School

1

Industrieforschungs-
schule

1

Max-Planck-Institut

1

Fraunhofer-Institut
(Außenstelle)

1

Leibniz-Institut

19

Wissenschaftliche
Zentren

14

An-Institute

› Drittmittelausgaben in 2011

121.600.000 €

Seit 2007 jährliche Steigerung um durchschnittlich 10,6%

› Mitglieder der DFG-Fachkollegien

13

Universität insgesamt

4

Naturwissenschaften

5

Lebenswissenschaften

4

Geistes- und Sozial-
wissenschaften

Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich

› Studienfächer

› 120

Studienfächer

› 250

Studiengänge

› Studierendenzahlen

39.028

Studierende (WS 2011/12)

53,1%

Frauenanteil

› Absolventen

~ 7.300

Bestandene Abschlüsse im Jahr 2010

59,9%

Frauenanteil

WWU Münster – weltoffen und renommiert

› Partnerschaften

› 550

Partnerschaftsabkommen mit
Hochschulen und wissenschaftlichen
Einrichtungen in aller Welt: vom
benachbarten Enschede in den Nieder-
landen bis nach Beijing in China

Schwerpunkte in Lateinamerika,
Südostasien und dem Baltikum

Internationale Austauschprogramme

› In der Welt zu Hause

~ 700

Gastwissenschaftler aus aller Welt
forschen und lehren an der WWU

1.000

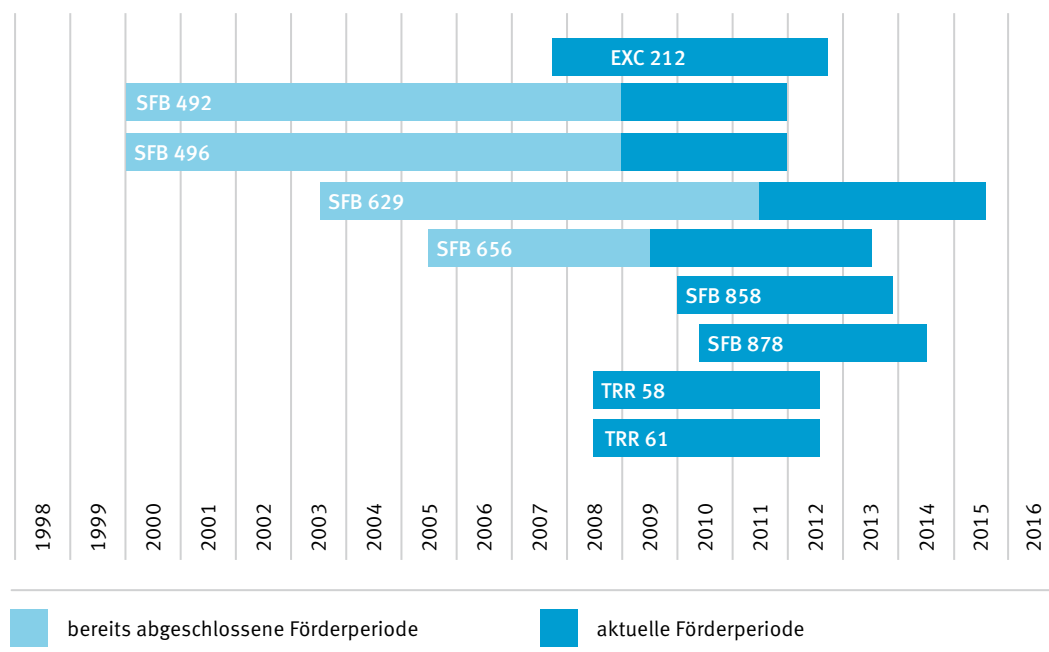
Münstersche Studierende jährlich
im Ausland

8,0%

Ausländische Studierende (3.135),
vor allem aus der Türkei, Osteuropa,
Süd- und Ostasien

A. Forschungsprofil

› Laufzeiten des Exzellenzclusters und der Sonderforschungsbereiche mit Sprecherfunktion an der WWU Münster



› Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Exzellenz-Cluster	DFG	EXC 212 Politik und Religion in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.07 bis 31.10.12	34.241.800 € (für 5 Jahre)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB 492 Extrazelluläre Matrix – Biogenese, Asemblierung und zelluläre Wechselwirkungen	01.01.00 bis 31.12.11	3.667.700 € (für 3 Jahre)
		SFB 496 Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution	01.01.00 bis 31.12.11	4.877.900 € (für 3 Jahre)
		SFB 629 Molekulare Zelldynamik: Intrazelluläre und zelluläre Bewegungen	01.07.03 bis 30.06.15	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 656 Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung – Von der Maus zum Menschen	01.07.05 bis 30.06.13	10.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 858 Synergetische Effekte in der Chemie – Von der Additivität zur Kooperativität	01.01.10 bis 31.12.13	8.611.148 € (für 4 Jahre)
		SFB 878 Gruppen, Geometrie und Aktionen	01.07.10 bis 30.06.14	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 944 Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompimente (Beteiligung)	01.01.11 bis 31.12.14	8.500.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)

Fortsetzung ›

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB-TRR 3 Mesiale Temporallappen-Epilepsien (Beteiligung)	01.07.01 bis 30.06.12	12.025.500 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 34 Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-Genom-Ära (Beteiligung)	01.07.06 bis 30.06.14	8.000.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 58 Furcht, Angst und Angsterkrankungen	01.07.08 bis 30.06.12	7.435.700 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 61 Multilevel Molecular Assemblies – Structure, Dynamics and Functions	01.07.08 bis 30.06.12	5.529.300 € (für 4 Jahre)
Schwerpunktprogramme	DFG	SPP 1399 Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis	01.08.09 bis 31.07.12	4.500.000 € (Gesamtförderung für 3 Jahre)
		SPP 1409 Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz	01.07.09 bis 30.06.15	2.800.000 € (Gesamtförderung für 2 Jahre)
Forschergruppen	DFG	FOR 964 – Calcium signaling via protein phosphorylation in plant model cell types during environmental stress adaption	01.07.08 bis 30.06.14	910.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
		FOR 1041 – Germ cell potential	01.05.08 bis 30.04.14	2.000.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
Kolleg-Forschergruppe	DFG	FOR 1209 – Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik	01.01.10 bis 31.12.13	4.600.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
Reinhart-Koselleck-Projekt	DFG	Prof. Dr. Oberleithner, Medizin (Dynamische Nanomechanik einer lebenden Zelle)	2010 bis 2015	750.000 €
Langzeit-Sachbeihilfen (Auswahl)	DFG	WO 851/1 Römische Inquisition und Indexkongregation in der Neuzeit	01.01.02 bis 31.12.13	892.700 €
	Akademie der Wissenschaften	Novum Testamentum Graecum. Editio critica maior (ECM)	01.01.08 bis 31.12.30	4.409.044 €
ERC Advanced Investigators Grant	EU	Prof. 'in Dr. De Cola, Physik	2009 bis 2014	2.000.000 €
		Prof. Dr. Cuntz, Mathematik	2010 bis 2015	2.500.000 €
		Prof. Dr. Raz, Medizin	2010 bis 2015	1.960.000 €
		Prof. Dr. Erker, Chemie	2011 bis 2016	2.000.000 €
ERC Starting Grant	EU	Prof. Dr. Lei, Physik	01.09.09 bis 31.08.14	1.400.000 €
		Prof. Dr. Glorius, Chemie	2010 bis 2015	1.500.000 €

Fortsetzung ›

› Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)	
Alexander von Humboldt-Professur	AvH-Stiftung/ BMBF	Prof. Dr. Weiss, Mathematik	2012 bis 2017	3.500.000 €	
Einzelprojekte (Auswahl)	BMBF	ManKip – Management kreativitätsintensiver Prozesse	01.02.08 bis 31.01.11	453.572 €	
		Sauerstoffpermeable keramische Membranen für kohlebefeuerte Kraftwerke (MEM-OXYCOAL)	01.05.08 bis 30.04.12	500.215 €	
		Verbundprojekt KATRIN: Messung der Neutrinomasse aus dem Tritium Betazerfall	01.07.08 bis 30.06.15	810.000 € (für 4 Jahre)	
		Hochleistungslithiumbatterien mit Nanopartikeln in Core-Shell Technologie (LINACORE)	01.10.08 bis 30.09.11	405.745 €	
		Light up your life – Photonik für Mädchen/Berufsorientierung und geschlechtsspezifische Fragestellungen	01.12.08 bis 30.11.11	454.652 €	
		Mercury Radiometer and Thermal Infrared Spectrometer (MERTIS) for the BepiColombo Mission – Phase C2/D	01.03.09 bis 28.02.13	11.392.200 €	
		Erstellung einer kartierten Datenbank für Botrytis cinerea T-DNA – Transformanten als Basis für die Untersuchungen der pathogenen Entwicklung und von Pflanzenresistenz (BotBANK)	01.04.09 bis 31.03.12	420.612 €	
		Verbundprojekt: Präparation, Evaluation und Anwendung Randomisierter Laser-Systeme, Teilvorhaben: Neue optische Komponenten aus Nanopartikeln	01.05.09 bis 30.04.12	847.000 €	
		BMBF-FSP 201: ALICE – Fertigstellung, Kalibration und Inbetriebnahme des TRD und Untersuchung hoch verdichteter Quark-Gluon-Materie	01.07.09 bis 30.06.12	1.246.000 €	
		Kupfer-beladene Chitosan-Nanopartikel und Biopestizide für einen wissenschaftlichen Pflanzenschutz, Teilprojekt Münster (CuChi-BCA)	2011 bis 2016	1.065.524 €	
		Einrichtung eines Zentrums für Islamische Theologie	2011 bis 2017	3.300.000 €	
		Mechanismen der Interaktion von Nanopartikeln und Zellen (MINAC)	2011 bis 2014	2.700.000 €	
		Sustainable land management and adaptation strategies to climate change for the Western Siberian corn-belt (SASCHA)	2011 bis 2016	1.800.000 € (Beteiligung Münster)	
		WeChange: Integrating Social Processes and IT-based Business Processes to Address the Challenges of Enterprises with the Demographic Change	2011 bis 2014	1.000.000 €	
		BMU	Flottenversuch Elektromobilität	01.07.08 bis 30.06.12	3.287.280 €
		Deutsche Telekom-Stiftung	Einrichtung und Förderung einer Professur für naturwissenschaftliche Früherziehung	01.08.08 bis 31.07.14	1.032.000 €

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2011 gefördert wurden bzw. werden.

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1409 Molekulare Interaktionen von Pathogenen mit biotischen und abiotischen Oberflächen	01.10.06 bis 30.09.15	4.160.000 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1410 Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich	01.10.06 bis 30.04.11	1.049.980 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1712 Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt	01.04.12 bis 30.09.16	3.598.235 € (für 4,5 Jahre)
Internationale Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1143 Komplexe chemische Systeme: Design, Entwicklung und Anwendungen	01.01.06 bis 31.12.14	5.000.000 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1444 Aufbau supramolekularer Funktionsräume – Containermoleküle, Macrocyclen und verwandte Verbindungen	01.12.06 bis 31.07.11	1.629.184 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1498 Semantische Integration raumbezogener Information	01.10.08 bis 28.02.13	1.686.228 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1549 Molecular and Cellular Glyco-Sciences	01.10.09 bis 31.03.14	3.500.000 € (für 4,5 Jahre)
Marie Curie Initial Training Network	EU	Mechanisms of mineral replacement reactions (DELTA-MIN)	01.09.08 bis 31.08.12	3.109.822 € (für 4 Jahre)
		Diasporic Constructions of Home and Belonging (CoHaB)	01.11.11 bis 31.10.15	3.354.340 € (für 4 Jahre)
		Ion Transport Proteins in Control of Cancer Cell Behaviour (IONTRAC)	01.10.11 bis 30.09.15	3.925.580 € (für 4 Jahre)
Forschungsschule	Land NRW	International Graduate Program for Cell Dynamics and Disease (CEDAD Graduate program)	18.03.08 bis 30.09.12	1.116.850 € (für 3 Jahre)
		Molecules and Materials – A Common Design Principle	Start: WS 2009/10	2.945.000 € (für 7 Jahre)
Graduiertenschule	Land NRW	Sustainable Chemical Synthesis (SusChemSys) (Beteiligung)	2012 bis 2014	1.500.000 € (Gesamtsumme für 3 Jahre)
International Max Planck Research School	Max-Planck-Gesellschaft	International Max Planck Research School – Molecular Biomedicine (IMPRS-MBM)	01.10.09 bis 30.09.15	1.848.000 € (für 6 Jahre)
Industrieforschungsschule	Schwerpunktmäßig Industrieunternehmen	Materialien für Energieanwendungen (MEA)	Aktuell bis 2012, Fortführung absehbar	880.000 € (für 4 Jahre)
Graduiertenkolleg	Stiftung Mercator	Islamische Theologie	2010 bis 2016	3,6 Mio. € (Gesamtsumme)
Nachwuchsgruppen	Verschiedene Förderer	Angiogenese im Zebrafisch (Nachwuchsgruppe Wiebke Herzog im Rahmen des NRW-Rückkehrerprogramms)	01.04.08 bis 31.12.12	1.250.000 € (für 4 Jahre und 9 Monate)
		Die US-amerikanische Familie im 20. Jahrhundert (Nachwuchsgruppe Isabel Heinemann im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab April 2009	740.000 € (für 5 Jahre)
		Understanding and controlling nanoscale spin coupling in molecular spintronic materials (Nachwuchsgruppe Daniel Wegner im Rahmen des Emmy-Noether-Programms)	ab November 2009	1.400.000 € (für 5 Jahre)
		Anionic Low-Oxidation State Transition Metal Compounds (Nachwuchsgruppe Robert Wolf im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab Juni 2010	992.000 € (für 5 Jahre)
		Reaktive Pnictogenkationen zum gezielten Aufbau von Ring- und Clustersystemen und zur Aktivierung kleiner Moleküle (Nachwuchsgruppe Jan Weigand im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab Juni 2010	1.700.000 € (für 5 Jahre)

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2011 gefördert wurden bzw. werden.

B. Drittmittel

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2009 in den Haushaltsjahren 2007, 2008 und 2009 (inkl. Medizin)

Universität	Jahr					
	2009		2008		2007	
	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang
TH Aachen	250.066	1	217.794	1	188.107	1
TU München	228.233	2	205.765	2	184.011	2
HU Berlin	208.824	3	197.451	3	183.895	3
U Heidelberg	193.617	4	145.441	6	126.410	5
U München	182.250	5	181.398	4	150.788	4
TU Dresden	155.198	6	154.893	5	122.220	7
U Freiburg i.Br.	142.341	7	134.816	7	92.904	10
TU Berlin	125.405	8	98.783	14	81.267	18
U Bonn	124.352	9	96.639	17	86.123	13
U Tübingen	121.832	10	105.800	13	91.348	12
U Erlangen-Nürnberg	117.520	11	108.433	11	92.251	11
U Münster	116.114	12	98.519	16	84.933	16
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	114.755	13	115.933	8	105.490	8
U Stuttgart	112.245	14	112.001	10	125.166	6
U Göttingen	109.461	15	115.906	9	95.741	9
U Frankfurt a.M.	107.159	16	98.682	15	85.762	14
U Hamburg	103.540	17	106.135	12	82.085	17
U Köln	101.054	18	92.181	18	85.520	15
TU Darmstadt	100.512	19	82.092	23	74.282	22
FU Berlin	95.746	20	85.028	20	67.259	26
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	2.810.224		2.563.467		2.218.780	
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	4.941.430		4.461.407		3.916.526	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2009 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)

Universität	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel pro Kopf in 1.000 €	Anteil der Geldgeber (in %)				
				darunter DFG	darunter Bund	darunter EU	darunter Stiftungen (u. dgl.)	darunter gewerbl. Wirtschaft (u. dgl.)
TH Aachen	220.711	1	714,3	35,7	17,0	5,4	2,2	30,9
TU München	181.589	2	542,1	36,0	14,1	7,8	3,5	34,6
HU Berlin	70.234	20	171,3	44,0	19,7	9,3	8,2	4,6
U Heidelberg	94.415	9	333,6	59,1	17,0	4,3	11,0	5,7
U München	94.293	10	193,6	54,8	13,2	10,2	0,8	21,0
TU Dresden	127.067	3	323,7	21,9	35,3	15,6	2,6	17,5
U Freiburg i.Br.	81.955	15	299,7	40,8	20,3	10,1	4,1	19,4
TU Berlin	123.469	4	331,0	33,1	25,1	14,0	2,4	16,8
U Bonn	90.232	11	244,9	51,1	22,4	4,9	6,0	9,3
U Tübingen	45.514	30	147,5	50,5	22,7	5,0	6,6	13,8
U Erlangen-Nürnberg	85.182	13	230,8	44,0	13,6	4,4	1,2	36,6
U Münster	78.801	16	213,3	43,4	21,7	9,7	3,7	15,7
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	114.755	5	468,4	44,0	23,4	6,0	4,8	20,5
U Stuttgart	112.245	6	444,5	30,2	28,3	13,5	1,2	25,0
U Göttingen	69.186	21	217,6	41,7	14,9	3,5	3,9	32,7
U Frankfurt a.M.	83.343	14	210,2	50,8	10,3	16,4	1,2	20,9
U Hamburg	73.078	19	137,4	63,1	16,3	9,6	4,8	6,2
U Köln	51.907	25	134,5	55,8	20,2	6,4	5,1	7,9
TU Darmstadt	100.512	7	382,2	36,6	20,7	6,5	2,5	30,3
FU Berlin	95.746	8	223,2	61,3	15,0	7,2	7,5	2,7
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	1.994.235		280,9	42,7	19,7	8,6	3,8	20,5
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	3.635.096		213,5	40,2	21,0	9,2	5,0	19,9

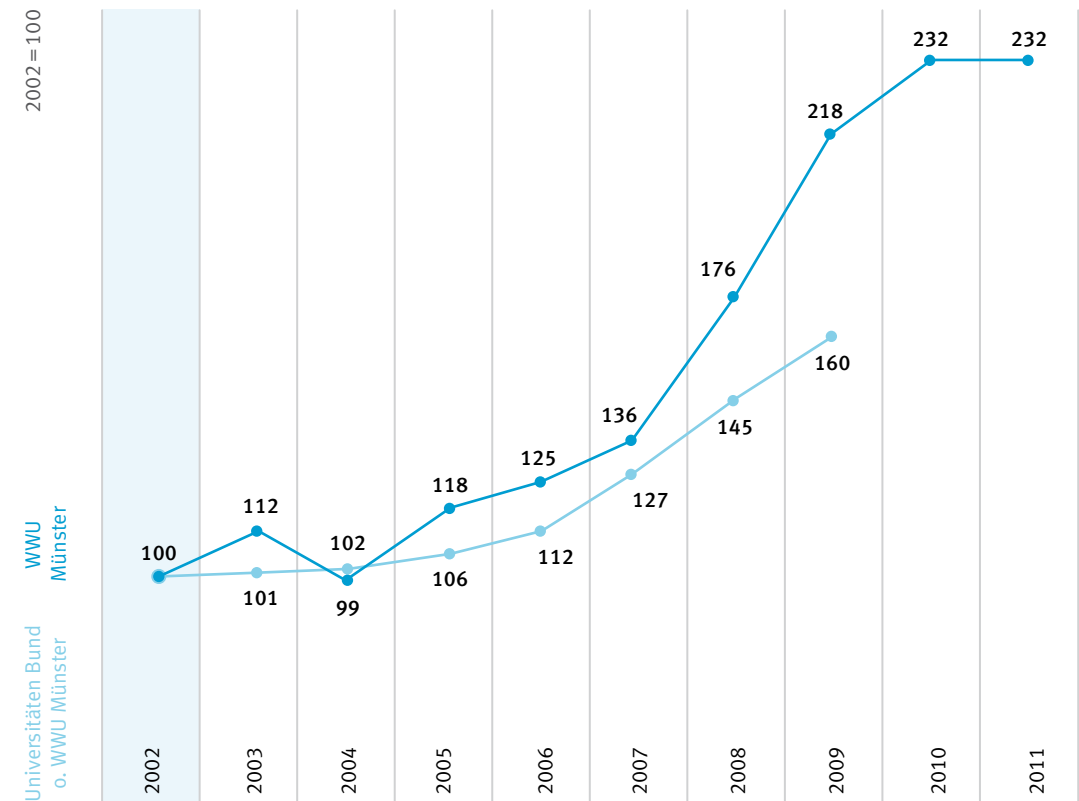
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen im Bundesvergleich

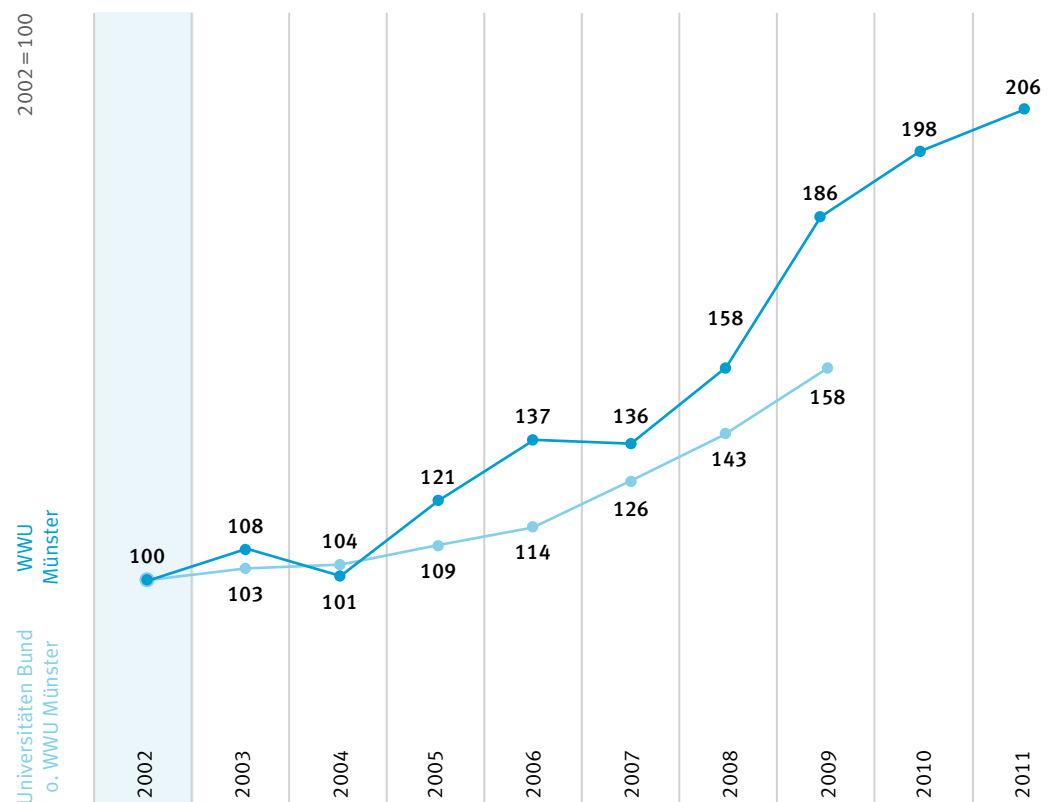
	Drittmittel­einnahmen (in 1.000 €)							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
WWU Münster (insgesamt)	63.042	75.718	85.586	84.933	98.519	116.114	124.466	128.347
WWU Münster (ohne Medizin)	35.945	42.784	45.343	49.146	63.870	78.801	83.272	83.977
WWU Münster (Medizin)	27.097	32.934	40.243	35.786	34.650	37.314	41.194	44.370
Universitäten bundesweit (insgesamt) ohne WWU	3.177.152	3.320.010	3.477.363	3.831.594	4.362.888	4.825.316		
Universitäten bundesweit (ohne Medizin) ohne WWU	2.266.757	2.343.772	2.490.502	2.818.248	3.213.044	3.556.295		
Universitäten bundesweit (nur Medizin) ohne WWU	909.877	976.238	986.861	1.013.346	1.149.844	1.269.021		

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 (2004-2009);
Drittmittel­statistik der WWU Münster (2010-2011)

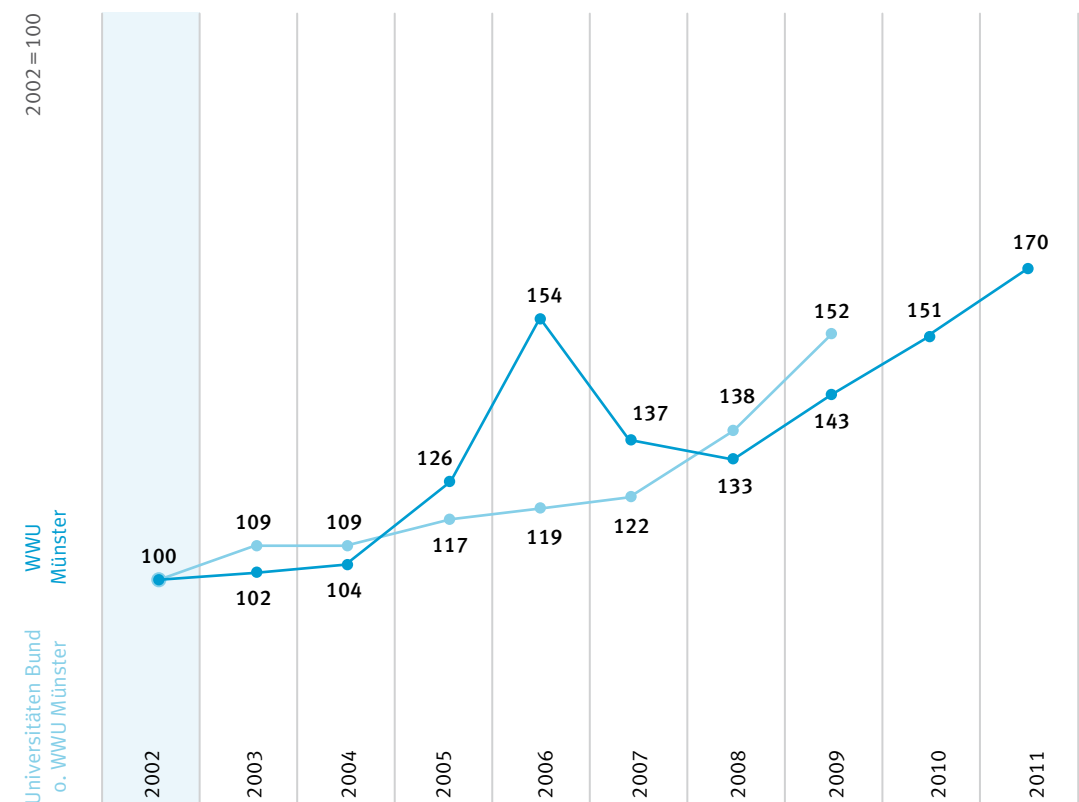
› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen (ohne Medizin) im Bundesvergleich



› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen (insgesamt) im Bundesvergleich



› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen (nur Medizin) im Bundesvergleich



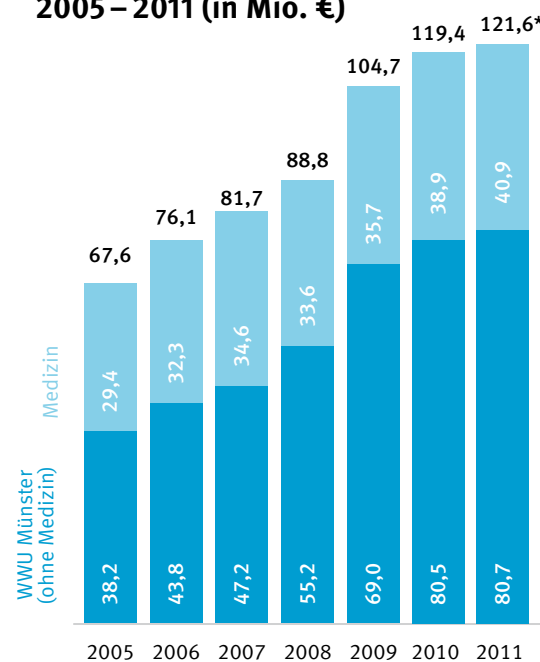
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2012 (ohne Medizin) – Parameter Drittmiteleinahmen

Hochschule	Drittmiteleinahmen (Gewichteter Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2009* / Angaben in 1.000 €)					Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Zentrale Einheiten	Drittmittel insgesamt	
TH Aachen	6.070	38.984	131.617	35.792	212.463	27,86
U Bonn	9.542	58.335	1.251	14.967	84.095	11,03
U Münster	18.078	41.146	0	15.099	74.322	9,74
U Bochum	15.477	30.158	23.575	4.340	73.551	9,64
U Dortmund	7.796	10.127	26.983	9.386	54.293	7,12
U Köln	12.471	37.837	0	0	50.309	6,60
U Duisburg-Essen	12.831	16.348	11.990	7.020	48.189	6,32
U Bielefeld	18.137	23.655	0	5.169	46.961	6,16
U Paderborn	4.600	13.441	12.645	3.618	34.303	4,50
U Wuppertal	3.615	11.329	7.074	557	22.575	2,96
U Düsseldorf	3.417	15.103	0	3.549	22.068	2,89
U Siegen	6.199	3.542	7.836	2.570	20.147	2,64
FeU Hagen	3.122	1.368	671	5.616	10.777	1,41
DSH Köln	8.648	0	0	0	8.648	1,13
Universitäten insgesamt	130.002	301.373	223.643	107.682	762.700	100,00

Quelle: MIMF NRW – Referat 111

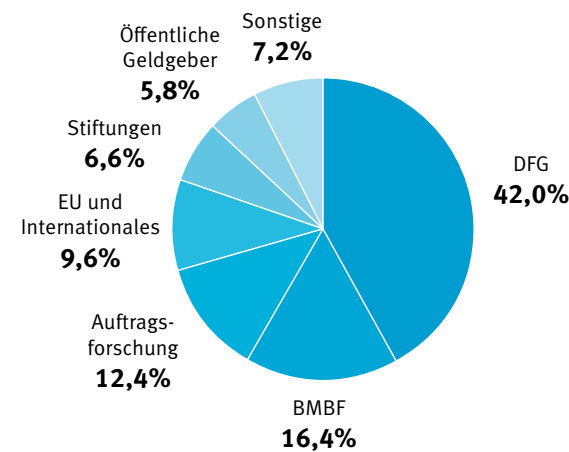
* Gewichteter Durchschnitt aus 2008 (30%) und 2009 (70%)

› Entwicklung der Drittmittel- ausgaben in den Haushaltsjahren 2005 – 2011 (in Mio. €)

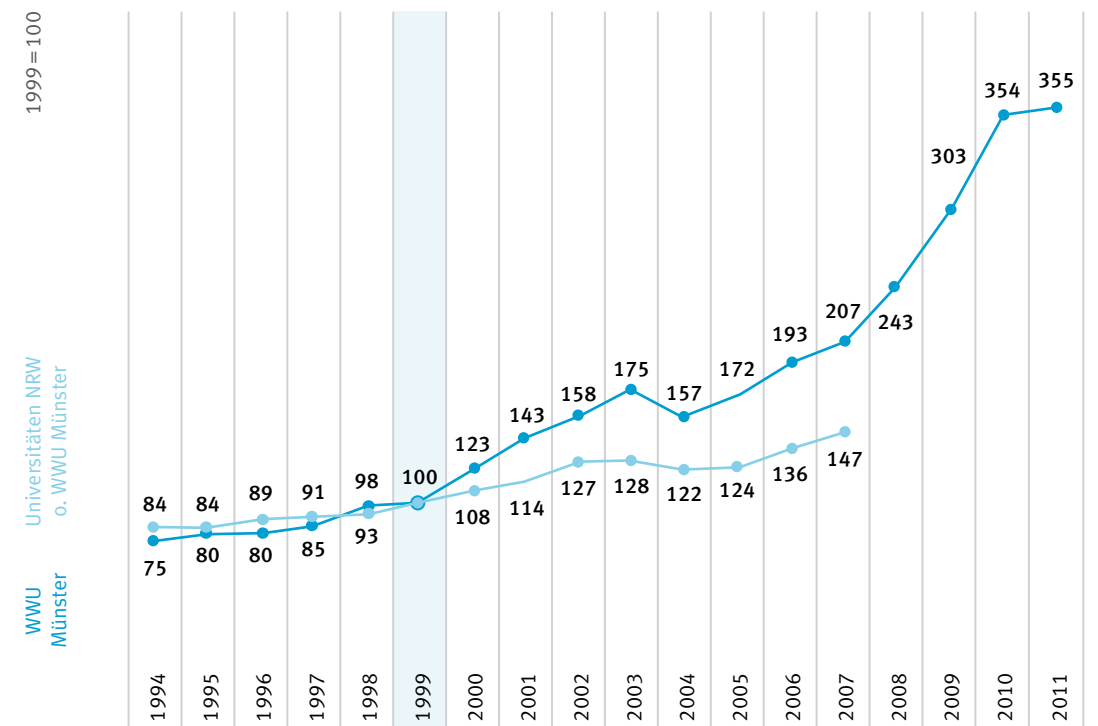


* vorläufige Zahlen (Stand: März 2012)

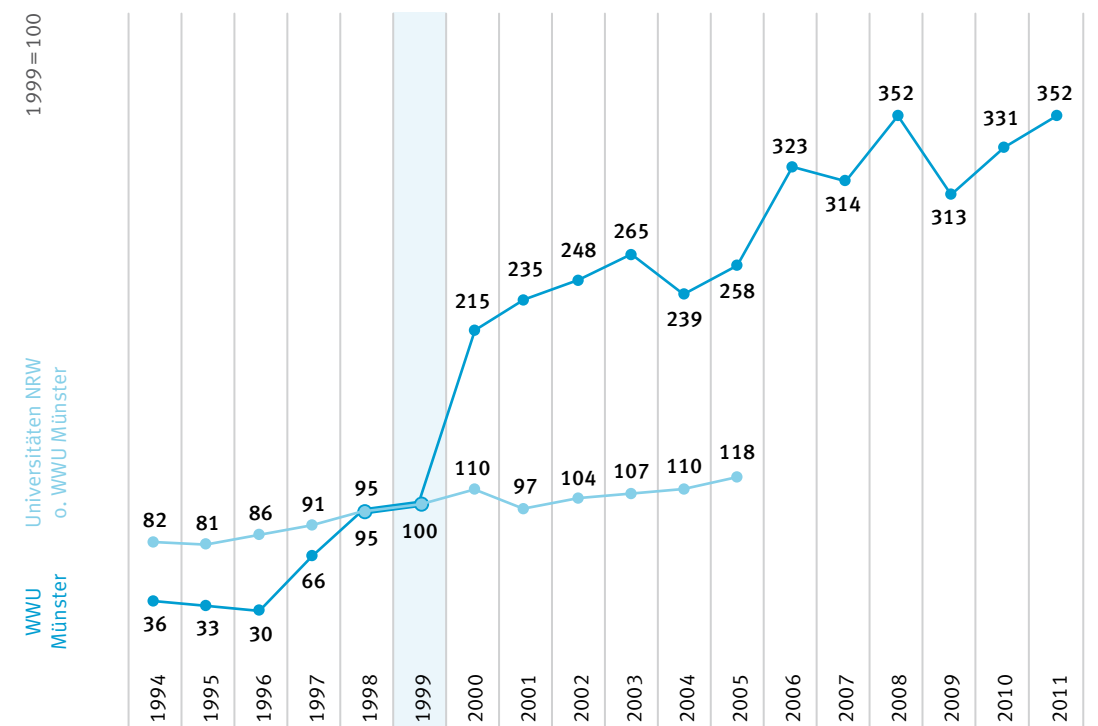
› Drittmittelausgaben nach Herkunft (inkl. Medizin) im Haushaltsjahr 2011



› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) im Landesvergleich



› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB)



› Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2003 – 2011 (in €)

Fachbereich	2003	2004	2005
FB 01 Evangelische Theologie	1.085.743	760.403	682.239
FB 02 Katholische Theologie	958.165	1.194.873	1.509.221
FB 03 Rechtswissenschaft	1.134.730	1.168.734	1.229.983
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	3.361.016	3.328.882	3.129.802
FB 05 Medizin	25.579.713	25.863.637	29.400.041
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	2.015.724	2.054.804	1.573.238
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.655.778	1.376.528	1.232.493
FB 08 Geschichte/Philosophie	2.909.006	2.079.459	2.755.209
FB 09 Philologie	946.278	851.151	862.352
FB 10 Mathematik und Informatik	2.117.554	1.854.277	1.745.258
FB 11 Physik***	5.481.816	4.725.585	5.529.413
FB 12 Chemie und Pharmazie	6.155.822	5.349.124	5.413.498
FB 13 Biologie	3.327.921	3.447.241	3.734.454
FB 14 Geowissenschaften	4.586.472	3.380.618	4.008.300
FB 15 Musikhochschule	-	10.928	23.543
Fachbereiche insgesamt:	61.315.736	57.446.243	62.829.044
Universität insgesamt (inkl. Zentrale Einrichtungen):	65.441.262	61.740.600	67.582.689

* vorläufiger Stand (März 2012)

** inkl. Drittmittelausgaben des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

› Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten

Fachbereich	2003	2004	2005
FB 01 Evangelische Theologie	318.884	5.166	6.240
FB 02 Katholische Theologie	194.067	181.071	199.771
FB 03 Rechtswissenschaft	88.558	95.101	94.128
FB 05 Medizin	3.158.645	2.420.813	2.703.525
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.508.607	1.019.091	1.080.751
FB 09 Philologie	224.162	161.226	169.099
FB 10 Mathematik und Informatik	1.059.227	908.394	1.117.513
FB 11 Physik	239.396	239.313	242.694
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.835.738	2.082.097	2.088.002
FB 13 Biologie	542.633	763.335	876.363
FB 14 Geowissenschaften	33.839	0	0
Fachbereiche insgesamt	9.203.755	7.875.607	8.578.087
Universität insgesamt (inkl. Overhead)			

* vorläufiger Stand (März 2012)

2006	2007	2008	2009	2010	2011*
547.579	600.859	1.143.441**	1.560.576**	1.740.394**	1.598.597**
1.608.966	1.415.205	1.705.617**	2.355.707**	2.622.999**	2.398.602**
1.218.952	1.286.156	1.657.271**	2.492.777**	3.067.379**	2.910.807**
3.614.467	3.851.335	4.137.036	2.923.939	2.812.375	3.083.130
32.295.477	34.567.429	33.614.347'	35.742.301	38.902.678	40.856.932
1.945.872	2.218.876	2.623.267**	3.292.337**	3.515.004**	3.202.197**
1.454.159	1.625.763	1.674.635	1.791.709	2.085.748	2.206.358
3.066.621	3.253.311	4.271.982**	6.497.714**	7.339.564**	7.096.250**
558.924	707.864	1.219.193**	2.293.456**	2.420.602**	4.041.930**
1.967.684	2.210.051	2.941.818	3.358.354	3.458.583	3.569.510
7.259.056	6.757.399	6.737.738	7.508.908	7.644.081	8.792.020
5.815.082	6.616.522	7.009.955	9.669.398	19.852.850	17.483.041
5.713.489	5.610.354	5.967.016	7.414.643	8.617.315	8.207.011
5.111.479	6.354.781	8.927.381	11.472.374	7.124.274	7.106.682
14.657	36.597	27.537	17.375	23.965	18.154
72.192.462	77.112.501	83.658.234	98.391.568	111.046.885	112.571.224
76.058.631	81.727.405	88.779.085	104.670.152	119.415.087	121.520.563

*** inkl. Seminar für Didaktik des Sachunterrichts

r nachträgliche Korrektur

Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2003 – 2011 (in €)

2006	2007	2008	2009	2010	2011*
0	0	0	0	0	0
249.075	280.393	272.846	130.677	147.236	124.081
88.946	94.098	108.109	45.714	38.328	56.654
3.616.841	3.684.351	4.428.304	4.328.164	4.749.444	5.333.626
1.283.579	1.516.497	1.529.677	1.224.226	1.245.694	1.229.333
89.219	78.515	80.267	96.621	145.177	119.720
1.410.536	1.471.276	1.728.492	1.820.945	906.154	1.827.916
373.277	463.950	878.446	1.361.187	946.215	1.066.660
2.081.978	2.118.258	2.229.479	1.240.386	2.278.048	2.009.623
1.785.998	1.139.444	1.180.725	1.149.196	1.833.811	1.574.182
0	0	0	0	0	0
10.979.449	10.846.781	12.436.345	11.397.115	12.290.106	13.241.796
		12.456.345	11.447.256	12.290.106	13.351.094

Quelle: Dez. 5

Quelle: Dez. 5

C. Rankings

› Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2011

Universität	Rang national	Rang weltweit	Indikator					
			Alumni	Award	HiCi	N&S	PUB	PCP
TU München	1	47	39,9	23,5	25,0	21,9	48,1	31,8
U München	2	54	29,4	22,8	16,1	28,2	52,4	31,8
U Heidelberg	3	62	15,6	27,0	19,1	24,1	50,4	30,4
U Göttingen	4	86	31,1	19,9	16,1	18,9	40,1	25,7
U Bonn	5	94	17,6	19,9	14,4	23,9	40,4	25,1
U Frankfurt a.M.	6	100	34,8	8,9	19,1	19,7	39,8	25,4
U Freiburg	7–10	102–150	21,2	20,9	15,3	21,1	37,1	24,0
U Münster	7–10	102–150	22,0	15,4	12,5	14,9	35,6	21,3
U Tübingen	7–10	102–150	25,6	0,0	14,4	18,7	41,0	23,4
U Würzburg	7–10	102–150	22,0	8,9	22,2	16,1	34,9	22,1
U Hamburg	11–14	151–200	13,2	0,0	17,7	16,4	34,2	19,8
U Kiel	11–14	151–200	11,8	15,4	10,2	12,7	32,2	18,5
U Köln	11–14	151–200	0,0	12,6	7,2	19,3	38,4	20,9
U Mainz	11–14	151–200	0,0	8,1	17,7	18,5	37,2	21,2
TU Dresden	15–23	201–300	0,0	0,0	7,2	11,3	37,2	18,2
TH Aachen	15–23	201–300	0,0	0,0	10,2	10,1	40,2	19,7
TU Berlin	15–23	201–300	18,6	0,0	16,1	6,8	28,9	16,7
U Bochum	15–23	201–300	0,0	0,0	12,5	10,4	37,0	18,6
U Düsseldorf	15–23	201–300	13,2	0,0	11,4	12,1	31,2	16,9
U Erlangen-Nürnberg	15–23	201–300	0,0	0,0	14,4	14,0	39,6	20,5
U Leipzig	15–23	201–300	13,2	15,4	0,0	9,8	34,4	18,5
U Marburg	15–23	201–300	11,8	0,0	14,4	15,3	30,8	17,6
U Stuttgart	15–23	201–300	21,2	0,0	10,2	15,1	27,9	16,8

Quelle: www.shanghairanking.com/ARWU2011.html

Grundlagen der Indikatoren sind folgende Daten

- Alumni** Anzahl der Absolventen einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- Award** Anzahl der Mitarbeiter einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- HiCi** Anzahl der am meisten zitierten Wissenschaftler in 21 Kategorien, die an einer Institution arbeiten
- N&S** Anzahl der Publikationen im Journal "Nature and Science" zwischen 2006 und 2010
- PUB** Anzahl der Publikationen, die im Science Citation Index-Expanded oder im Social Citation Index in 2010 erfasst wurden
- PCP** Quotient aus der gewichteten Punktzahl der übrigen fünf Indikatoren und den Vollzeitäquivalenten der wissenschaftlichen Beschäftigten einer Institution

› Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2011 (sortiert nach der Platzierung beim Indikator „Anzahl Publikationen“)

Universität	Indikator								
	Anzahl Publikationen (P)			Anteil der meistzitierten Publikationen (PP _{top 10%})			Anteil internationaler Kooperationen bei Publikationen (PP _{int.collab})		
	Anzahl	Rang national	Rang weltweit	Anteil	Rang national	Rang weltweit	Anteil	Rang national	Rang weltweit
U München	8.261	1	67	13,8%	1	85	27,6%	19	113
U Heidelberg	7.507	2	77	11,8%	12	171	26,8%	24	131
HU Berlin	6.441	3	119	12,1%	8	150	28,5%	11	92
TU München	6.145	4	126	13,5%	2	94	27,7%	18	112
U Tübingen	5.430	5	157	11,7%	13	173	27,6%	20	114
U Erlangen-Nürnberg	5.198	6	166	12,8%	4	119	27,0%	23	130
U Bonn	5.005	7	175	12,1%	10	153	30,6%	5	64
U Göttingen	4.776	8	182	10,7%	23	238	28,0%	15	103
U Freiburg	4.768	9	183	13,1%	3	106	28,2%	13	100
U Münster	4.752	10	185	10,5%	27	255	26,5%	26	142
TH Aachen	4.736	11	186	11,7%	14	175	24,6%	34	184
U Frankfurt a.M.	4.670	12	189	12,0%	11	157	29,1%	10	87
U Hamburg	4.399	13	207	10,2%	29	280	29,8%	7	74
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	4.362	14	211	12,7%	5	124	32,2%	2	43
U Bochum	4.063	15	233	9,9%	33	305	26,6%	25	136
U Würzburg	3.996	16	238	12,4%	7	138	27,2%	22	127
TU Dresden	3.936	17	242	11,2%	19	209	27,7%	17	111
U Mainz	3.848	18	251	12,1%	9	152	28,1%	14	101
U Köln	3.759	19	259	11,6%	15	178	29,2%	9	86
U Leipzig	3.659	20	266	9,6%	35	316	26,3%	29	147

- P:** absolute Anzahl der Publikationen
- PP_{top 10%}:** Anteil der Publikationen, die im Vergleich zu ähnlichen Publikationen zu den 10% der meistzitierten Publikationen gehören
- PP_{int.collab}:** Anteil der Publikationen, die in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren internationalen Einrichtungen gemeinsam veröffentlicht wurden

Quelle: www.leidenranking.com/ranking.aspx
Dem Leiden-Ranking des Jahres 2011 liegen die Daten der Jahre 2005 bis 2010 zugrunde.

› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel der DFG-Förderrankings

Hochschule	Förderranking 2009 (Förderzeitraum 2005 bis 2007)		Förderranking 2006 (Förderzeitraum 2002 bis 2004)		Förderranking 2003 (Förderzeitraum 1999 bis 2001)		Förderranking 2000 (Förderzeitraum 1996 bis 1998)	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	257,0	2	126,2	1	119,2	2	96,2
U München	2	249,0	1	130,8	2	116,9	1	100,2
U Heidelberg	3	215,4	3	105,1	6	94,2	4	84,5
TU München	4	200,4	9	99,3	3	116,3	3	92,8
FU Berlin	5	194,4	10	96,6	13	76,6	13	71,7
U Freiburg i.Br.	6	165,5	11	91,1	11	85,2	15	68,5
U Karlsruhe	7	159,4	6	100,5	10	87,0	14	71,4
U Erlangen-Nürnberg	8	157,6	7	100,3	5	95,4	8	79,8
U Göttingen	9	153,5	12	85,1	15	74,0	11	75,6
HU Berlin	10	153,4	5	101,5	9	90,1	9	77,6
U Köln	11	126,4	18	70,7	16	73,8	19	60,7
U Frankfurt a.M.	12	124,8	20	66,5	18	69,4	25	45,0
U Bonn	13	122,6	13	81,9	12	81,6	12	73,1
U Tübingen	14	120,4	8	99,7	4	100,2	6	80,9
U Münster	15	119,9	15	73,5	19	69,0	23	49,9
U Konstanz	16	119,7	34	43,7	29	43,2	30	37,2
U Würzburg	17	110,4	4	104,7	8	90,3	10	77,1
TU Dresden	18	107,3	20	66,5	24	57,2	24	47,4
U Stuttgart	19	106,7	14	79,1	7	93,2	5	83,8
TU Darmstadt	20	106,1	25	53,8	25	53,5	22	51,1
Gesamtbeihiligungen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Förderzeitraum	3.069,9		1.827,2		1.746,9		1.523,3	
Gesamtbeihiligungen aller Hochschulen bundesweit	5.076,7		3.241,1		3.095,4		3.093,3	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderrankings 2000, 2003, 2006 und 2009

› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderranking 2009 nach Wissenschaftsbereichen

Hochschule	DFG-Bewilligungen gesamt		Darunter			
			Geistes- & Sozialwissenschaften	Lebenswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften
	Rang	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
TH Aachen	1	257,0	5,4	26,4	28,0	155,7
U München	2	249,0	35,1	112,8	58,3	2,9
U Heidelberg	3	215,4	39,5	89,5	39,0	6,2
TU München	4	200,4	1,8	55,8	48,7	62,6
FU Berlin	5	194,4	67,6	66,0	37,1	2,1
U Freiburg i.Br.	6	165,5	12,7	81,3	18,3	12,3
U Karlsruhe	7	159,4	2,9	6,9	36,9	67,6
U Erlangen-Nürnberg	8	157,6	10,0	54,6	33,2	59,8
U Göttingen	9	153,5	13,8	70,3	30,4	2,4
HU Berlin	10	153,4	45,9	71,9	31,0	4,5
U Köln	11	126,4	23,2	69,6	31,3	2,3
U Frankfurt a.M.	12	124,8	34,3	60,2	28,8	1,6
U Bonn	13	122,6	16,4	43,3	57,9	5,0
U Tübingen	14	120,4	33,0	63,1	17,5	6,8
U Münster	15	119,9	41,7	41,0	34,8	2,4
U Konstanz	16	119,7	40,0	18,9	15,9	3,9
U Würzburg	17	110,4	7,6	76,8	22,6	3,5
TU Dresden	18	107,3	9,7	31,9	18,8	46,9
U Stuttgart	19	106,7	6,6	6,0	27,2	67,0
TU Darmstadt	20	106,1	6,1	6,1	23,2	70,7
Hochschulen gesamt		5.076,7	769,4	1.722,7	1.170,6	1.074,7



Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderranking 2009

› DFG-Bewilligungen in den Jahren 2005 bis 2007 nach Hochschulen

Hochschule	Gesamt		Einzelförderung		Sonderforschungsbereiche	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	257,0	2	67,1	2	56,0
U München	2	249,0	1	74,3	1	60,9
U Heidelberg	3	215,4	4	57,8	5	44,7
TU München	4	200,4	3	63,5	12	35,2
FU Berlin	5	194,4	8	48,8	3	47,6
U Freiburg i.Br.	6	165,5	6	53,1	19	29,0
U Karlsruhe	7	159,4	19	33,5	13	34,3
U Erlangen-Nürnberg	8	157,6	5	56,9	8	40,9
U Göttingen	9	153,5	7	49,6	29	19,8
HU Berlin	10	153,4	12	47,5	4	47,1
U Köln	11	126,4	11	47,7	6	43,7
U Frankfurt a.M.	12	124,8	14	41,0	24	24,0
U Bonn	13	122,6	13	47,0	17	30,7
U Tübingen	14	120,4	9	48,7	16	31,3
U Münster	15	119,9	10	47,9	10	35,9
U Konstanz	16	119,7	39	20,8	23	24,6
U Würzburg	17	110,4	19	34,5	11	35,8
TU Dresden	18	107,3	15	39,6	14	33,1
U Stuttgart	19	106,7	21	32,6	15	31,7
TU Darmstadt	20	106,1	18	35,3	25	22,7
Hochschulen insgesamt		5.076,7		1.753,7		1.252,7
Zahl der Berichts-Hochschulen	159		150		70	

und ausgewählten Förderprogrammen

Exzellenzcluster		Schwerpunktprogramme		Graduiertenkollegs		Forschergruppen	
Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
1	56,5	1	17,9	10	8,9	21	6,0
3	41,2	6	11,3	5	10,2	5	9,9
5	35,8	11	9,1	3	13,3	25	5,4
2	42,3	2	13,4	55	1,3	9	7,9
6	35,1	9	10,0	18	6,5	2	11,7
16	17,2	32	5,3	4	10,4	23	5,8
26	3,7	3	13,1	13	7,6	33	4,8
7	23,7	4	12,5	11	8,5	3	11,1
28	3,0	21	6,4	2	14,0	1	12,3
11	21,1	20	6,6	1	14,5	13	7,0
10	21,4	22	6,1	42	2,6	43	2,2
4	38,9	30	5,4	12	8,4	13	7,0
17	16,3	9	10,0	23	5,3	7	9,0
20	14,8	15	7,2	6	9,6	8	8,8
9	21,8	18	7,0	22	5,5	49	1,3
15	17,3	52	2,4	26	5,0	27	5,3
-	-	19	6,7	8	9,1	15	6,9
27	3,3	7	10,7	34	3,2	34	4,6
14	19,7	14	7,8	25	5,1	20	6,2
12	20,4	11	9,1	6	9,6	30	5,0
	585,9		357,9		303,5		289,0
33		84		68		75	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); DFG-Förder ranking 2009

D. Habilitationen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2010

Hochschule	Habilitationen 2010 insgesamt	Davon weiblich		Davon in der Fächergruppe		
		absolut	in %	Sprach- u. Kulturwissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften
U München	112	34	30,4	14	-	10
U Heidelberg	96	24	25,0	14	1	2
Charité Berlin	73	14	19,2	-	-	-
U Tübingen	70	17	24,3	15	1	2
U Erlangen-Nürnberg	68	12	17,6	11	-	7
TU München	63	14	22,2	-	-	-
U Köln	55	16	29,1	10	-	5
U Hamburg	53	18	34,0	-	-	-
U Frankfurt a.M.	52	16	30,8	14	-	5
U Freiburg i.Br.	45	7	15,6	6	1	7
U Göttingen	44	15	34,1	12	-	4
U Bonn	43	8	18,6	6	-	2
U Regensburg	42	13	31,0	3	-	2
U Münster	39	3	7,7	6	1	3
TU Dresden	38	6	15,8	4	-	5
U Würzburg	36	12	33,3	6	-	-
U Mainz	36	12	33,3	5	-	2
Medizinische Hochschule Hannover	35	7	20,0	-	-	-
U Leipzig	35	10	28,6	4	-	3
HU Berlin	31	10	32,3	17	-	5
20 Universitäten mit meisten Hab. insgesamt	1.066	268	25,1	147	4	64
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.755	437	24,9	318	14	139

Davon in der Fächergruppe						Habilitationen 2009 insgesamt
Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	
15	66	7	-	-	-	134
13	65	-	-	-	1	78
-	73	-	-	-	-	67
9	43	-	-	-	-	55
12	34	-	-	4	-	51
18	39	1	2	3	-	63
11	29	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	49
5	26	-	-	-	2	47
7	23	-	1	-	-	46
3	22	-	2	-	1	39
9	23	-	3	-	-	51
6	31	-	-	-	-	33
8	21	-	-	-	-	44
4	19	-	-	4	2	38
10	20	-	-	-	-	44
4	25	-	-	-	-	30
-	34	1	-	-	-	29
3	21	3	-	-	1	39
6	-	-	-	-	3	41
143	614	12	8	11	10	1.032
295	867	22	22	57	21	1.820

› Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2003 – 2011

Fachbereich	Jahre									
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
FB 01 Evangelische Theologie	1	4	3	3	3	1	2	2	0	
FB 02 Katholische Theologie	6	1	3	2	1	4	3	1	2	
FB 03 Rechtswissenschaft	2	1	2	0	1	3	2	1	1	
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	3	1	2	1	2	1	1	4	1	
FB 05 Medizin	33	31	28	35	31	27	25	21	22	
FB 06 Erziehungswissenschaft u. Sozialwissenschaften	2	5	5	2	3	2	0	1	0	
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	0	3	3	4	5	3	1	1	1	
FB 08 Geschichte/Philosophie	2	7	2	6	1	6	3	3	2	
FB 09 Philologie	1	0	2	4	2	2	2	0	2	
FB 10 Mathematik und Informatik	1	3	3	2	1	3	3	3	2	
FB 11 Physik	2	1	3	1	2	1	0	0	1	
FB 12 Chemie und Pharmazie	1	4	0	1	4	0	0	0	0	
FB 13 Biologie	0	2	1	0	0	0	1	2	0	
FB 14 Geowissenschaften	5	1	0	3	1	1	1	0	1	
Universität insgesamt	59	64	57	64	57	54	44	39	35	
darunter Habilitationen von Frauen	14	9	10	12	12	13	12	3	6	
Anteil in %	23,7	14,1	17,5	18,8	21,1	24,1	27,3	7,7	17,1	

E. Promotionen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2010

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U München	1.278	5,0	716	56,0
U Heidelberg	1.176	4,6	587	49,9
U Münster	791	3,1	353	44,6
U Freiburg i.Br.	784	3,1	382	48,7
TU München	763	3,0	246	32,2
U Erlangen-Nürnberg	714	2,8	316	44,3
TH Aachen	683	2,7	231	33,8
U Göttingen	675	2,7	298	44,1
TU Dresden	667	2,6	284	42,6

Fortsetzung ›

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U Bonn	641	2,5	272	42,4
Charité Berlin	610	2,4	347	56,9
HU Berlin	609	2,4	268	44,0
FU Berlin	604	2,4	331	54,8
U Frankfurt a.M.	603	2,4	289	47,9
U Köln	594	2,3	278	46,8
U Mainz	536	2,1	270	50,4
U Tübingen	502	2,0	258	51,4
U Würzburg	496	1,9	246	49,6
U Bochum	488	1,9	173	35,5
U Jena	470	1,8	240	51,1
20 Universitäten mit den meisten Prom. insgesamt	13.684	53,8	6.385	46,7
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	25.447	100,0	11.212	44,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Promotionen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin)

Hochschule	Promotionen (Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2010)				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Promotionen insgesamt	
TH Aachen	55	177	265	497	13,9
U Münster	256	230	0	485	13,5
U Köln	286	188	0	475	13,2
U Bonn	187	266	6	460	12,8
U Bochum	126	138	92	356	9,9
U Düsseldorf	101	158	0	259	7,2
U Duisburg-Essen	78	113	48	239	6,7
U Dortmund	68	86	77	231	6,4
U Bielefeld	107	97	0	204	5,7
U Paderborn	39	50	30	119	3,3
U Wuppertal	35	34	30	99	2,8
U Siegen	38	20	21	78	2,2
FeU Hagen	51	4	5	60	1,7
DSH Köln	25	0	0	25	0,7
Universitäten insgesamt	1.451	1.561	575	3.587	100,0

Quelle: MIWF NRW – Referat 213

› Promotionen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2003–2010 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
FB 01 Evangelische Theologie	9	7	10	9	2	8	4	6
FB 02 Katholische Theologie	8	14	13	10	17	13	0	12
FB 03 Rechtswissenschaft	132	123	99	98	89	105	98	88
Betriebswirtschaftslehre	29	34	33	29	28	36	43	27
Volkswirtschaftslehre	11	7	8	14	11	10	15	9
Wirtschaftsinformatik	5	8	7	12	9	12	7	3
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	45	49	48	55	48	58	65	39
Medizin	158	274	216	235	209	209	170	207
Zahnmedizin	24	66	49	55	72	60	57	51
FB 05 Medizin	182	340	265	290	281	269	227	258
Pädagogik	10	8	10	15	7	9	12	14
Kommunikationswissenschaft	9	2	4	6	4	6	6	5
Politikwissenschaft	14	20	12	10	13	14	12	19
Soziologie	7	6	9	8	10	4	6	4
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	40	36	35	39	34	33	36	42
Psychologie	4	13	7	4	9	25	10	15
Sportwissenschaft	0	3	2	2	3	4	1	0
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	4	16	9	6	12	29	11	15
Altertumskunde	1	4	1	1	2	2	0	0
Archäologie	1	2	0	0	2	2	2	2
Geschichte	26	25	18	12	17	8	14	15
Kunstgeschichte	8	3	5	7	3	2	4	4
Mittellatein	1	1	1	1	1	0	1	1
Musik und ihre Didaktik	0	0	1	3	2	0	0	0
Musikwissenschaft	5	1	1	2	2	3	2	2
Philosophie	3	4	2	4	4	2	3	4
Textilgestaltung	0	0	0	2	0	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	0	2	0	0	3	8	2	1
Völkerkunde	1	2	1	2	0	1	0	2
Volkskunde	8	2	5	1	0	2	1	0
FB 08 Geschichte/Philosophie	54	46	35	35	36	30	29	31

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ägyptologie/Koptologie	0	2	1	2	1	0	1	0
Allgemeine Sprachwissenschaft	1	2	4	0	1	0	1	0
Anglistik (inkl. Buchwissenschaften)	2	5	3	1	4	4	2	2
Germanistik	9	9	6	15	10	7	7	7
Indogermanistik	0	0	0	0	0	0	0	0
Indologie	0	0	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	0	0	0	0	0	0	2	0
Japanologie/Sinologie	0	0	2	0	0	0	0	1
Niederländisch	0	0	1	1	2	0	1	1
Nordistik/Skandinavistik	0	0	0	0	0	1	0	0
Orientalistik	0	1	1	2	0	1	1	0
Romanistik	3	3	1	2	1	1	2	1
Slavistik	0	1	0	0	0	0	0	1
FB 09 Philologie	15	23	19	23	19	14	17	13
FB 10 Mathematik und Informatik	16	15	19	11	22	17	10	29
Physik	15	27	11	15	16	16	23	31
Geophysik	0	1	1	4	6	0	0	0
FB 11 Physik	15	28	12	19	22	16	23	31
Chemie	54	78	73	72	49	70	82	80
Lebensmittelchemie	6	2	3	3	5	3	0	20
Pharmazie	9	5	10	25	19	9	0	16
FB 12 Chemie und Pharmazie	69	85	86	100	73	82	82	116
FB 13 Biologie	49	36	54	50	43	48	66	81
Geographie	11	8	3	7	5	6	17	11
Geologie	1	4	0	7	7	1	3	8
Mineralogie	4	1	0	6	1	3	3	8
Planetologie	0	0	0	0	0	2	3	1
FB 14 Geowissenschaften	16	13	3	20	13	12	26	28
Religionswissenschaft	0	0	0	0	0	0	0	2
Universität insgesamt	654	831	707	765	711	734^r	694^r	791
Darunter Promotionen von Frauen	265	345	262	340	301	330	303	353
Anteil in %	40,5	41,5	37,1	44,4	42,3	45,0	43,7	44,6
Darunter Promotionen von Ausländern	34	54	73	82	65	71	67	79
Anteil in %	5,2	6,5	10,3	10,7	9,1	9,7	9,7	10,0
Universität insgesamt (ohne Medizin)	472	491	442	475	430	465^r	467^r	533
Darunter Promotionen von Frauen	174	174	141	194	170	191	182	219
Anteil in %	36,9	35,4	31,9	40,8	39,5	41,1	39,0	41,1
Darunter Promotionen von Ausländern	31	45	60	70	59	53	60	70
Anteil in %	6,6	9,2	13,6	14,7	13,7	11,4	12,8	13,1

r interne Korrektur auf der Basis von 157 Nachmeldungen für das Sommersemester 2008 an IT.NRW.



A. Zahl der Studierenden

› Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2010/11 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
Insgesamt									
FeU Hagen	62.954	5.999	16.030	57.105	4.828	14.294	5.849	1.171	1.736
U München	43.807	7.669	10.838	37.613	6.101	8.917	6.194	1.568	1.921
U Köln	42.127	4.707	7.330	37.170	3.700	6.093	4.957	1.007	1.237
U Frankfurt a.M.	38.244	5.029	8.246	31.925	4.044	6.784	6.319	985	1.462
U Hamburg	37.158	5.689	8.523	32.555	4.699	7.277	4.603	990	1.246
U Münster	36.286	4.717	7.808	33.417	4.073	7.060	2.869	644	748
U Mainz	35.596	4.411	5.907	31.677	3.762	5.311	3.919	649	596
U Duisburg-Essen	34.167	4.927	7.895	29.046	4.011	6.665	5.121	916	1.230
U Bochum	34.055	4.847	7.062	29.758	4.056	6.029	4.297	791	1.033
TU Dresden	33.230	5.351	8.269	29.913	4.425	7.182	3.317	926	1.087
TH Aachen	32.273	5.363	7.328	27.323	4.237	5.982	4.950	1.126	1.346
FU Berlin	32.043	4.795	8.009	26.001	2.816	6.015	6.042	1.979	1.994
HU Berlin	28.953	4.643	7.153	24.143	2.989	5.978	4.810	1.654	1.175
TU Berlin	28.893	3.536	5.741	23.128	2.508	4.435	5.765	1.028	1.306
U Erlangen-Nürnberg	27.745	5.369	7.629	25.304	4.727	6.826	2.441	642	803
U Heidelberg	27.166	3.983	5.220	22.489	2.911	4.440	4.677	1.072	780
U Leipzig	26.530	4.146	6.803	24.089	3.341	6.238	2.441	805	565
Duale Hochschule Baden Württemberg, Stuttgart (FH)	26.098	8.326	8.678	25.510	8.175	8.523	588	151	155
U Bonn	26.023	3.765	5.576	22.553	2.979	4.636	3.470	786	940
TU München	26.000	5.791	7.696	21.487	4.287	6.076	4.513	1.504	1.620
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	679.348	103.063	157.741	592.206	82.669	134.761	87.142	20.394	22.980
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.446.131	232.822	349.421	1.272.660	190.430	301.463	173.471	42.392	47.958
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	2.217.294	386.921	543.096	1.965.262	326.407	476.189	252.032	60.514	66.907

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2010/11 (endgültiger Stand)

› Weibliche Studierende im Wintersemester 2010/11 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
Weiblich									
FeU Hagen	29.246	3.351	8.159	26.142	2.687	7.219	3.104	664	940
U München	27.254	4.926	6.709	23.062	3.878	5.432	4.192	1.048	1.277
U Köln	23.925	2.969	4.387	20.745	2.302	3.582	3.180	667	805
U Frankfurt a.M.	22.254	3.037	4.880	18.252	2.442	3.980	4.002	595	900
U Hamburg	21.031	3.265	4.837	18.121	2.662	4.069	2.910	603	768
U Münster	19.279	2.691	4.515	17.621	2.299	4.057	1.658	392	458
U Mainz	20.887	2.902	3.731	18.303	2.437	3.304	2.584	465	427
U Duisburg-Essen	17.536	2.585	4.228	15.141	2.115	3.610	2.395	470	618
U Bochum	16.282	2.433	3.501	14.057	2.019	2.967	2.225	414	534
TU Dresden	14.386	2.355	3.754	12.807	1.905	3.201	1.579	450	553
TH Aachen	10.066	1.671	2.411	8.439	1.305	1.955	1.627	366	456
FU Berlin	18.884	2.950	4.836	15.071	1.676	3.591	3.813	1.274	1.245
HU Berlin	16.545	2.789	4.257	13.477	1.726	3.482	3.068	1.063	775
TU Berlin	9.501	1.182	2.049	7.296	764	1.512	2.205	418	537
U Erlangen-Nürnberg	14.389	2.789	3.903	13.036	2.426	3.462	1.353	363	441
U Heidelberg	15.448	2.307	2.968	12.506	1.645	2.475	2.942	662	493
U Leipzig	15.888	2.486	4.018	14.463	2.006	3.713	1.425	480	305
Duale Hochschule Baden Württemberg, Stuttgart (FH)	11.755	3.767	3.900	11.467	3.698	3.830	288	69	70
U Bonn	14.009	2.228	3.195	12.026	1.763	2.647	1.983	465	548
TU München	8.614	1.788	2.564	7.068	1.320	2.030	1.546	468	534
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	347.179	54.471	82.802	299.100	43.075	70.118	48.079	11.396	12.684
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	739.707	124.190	184.529	648.184	101.027	158.481	91.523	23.163	26.048
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	1.059.809	191.330	266.582	934.176	159.694	231.819	125.633	31.636	34.763

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2010/11 (endgültiger Stand)

› Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum

Berichtszeitraum: Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester)	Ausgangs- semester (vorheriges Wintersemester)	Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum					
		Neuimmatrikulationen (Summe aus Erstimmatrikulationen und Hochschulwechslern = Zugang)			Darunter Hochschulwechsler		
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
1981/82	38.979	8.331	-	-	2.566	-	-
1982/83	40.800	8.703	372	4,5	2.719	153	6,0
1983/84	42.802	8.578	-125	-1,4	2.690	-29	-1,1
1984/85	44.238	8.018	-560	-6,5	2.899	209	7,8
1985/86	44.449	7.911	-107	-1,3	2.985	86	3,0
1986/87	44.449	7.664	-247	-3,1	2.746	-239	-8,0
1987/88	43.940	8.186	522	6,8	2.630	-116	-4,2
1988/89	44.477	8.354	168	2,1	2.639	9	0,3
1989/90	45.151	7.814	-540	-6,5	2.375	-264	-10,0
1990/91	44.225	8.305	491	6,3	2.250	-125	-5,3
1991/92	44.511	8.279	-26	-0,3	2.202	-48	-2,1
1992/93	44.960	7.534	-745	-9,0	2.097	-105	-4,8
1993/94	44.776	7.370	-164	-2,2	2.073	-24	-1,1
1994/95	44.432	7.512	142	1,9	2.167	94	4,5
1995/96	44.641	7.643	131	1,7	2.256	89	4,1
1996/97	44.928	7.895	252	3,3	2.234	-22	-1,0
1997/98	45.163	7.761	-134	-1,7	2.314	80	3,6
1998/99	45.647	7.504	-257	-3,3	2.311	-3	-0,1
1999/00	45.199	7.611	107	1,4	2.301	-10	-0,4
2000/01	44.688	7.694	83	1,1	2.256	-45	-2,0
2001/02	43.860	8.387	693	9,0	2.362	106	4,7
2002/03	43.822	8.396	9	0,1	2.302	-60	-2,5
2003/04	43.800	8.586	190	2,3	2.432	130	5,6
2004/05	43.478	7.858	-728	-8,5	1.933	-499	-20,5
2005/06	39.227	7.997	139	1,8	2.032	99	5,1
2006/07	39.822	7.925	-72	-0,9	1.916	-116	-5,7
2007/08	40.306	6.280	-1.645	-20,8	1.616	-300	-15,7
2008/09	38.170	6.274	-6	-0,1	1.612	-4	-0,2
2009/10	37.226	6.779	505	8,0	1.863	251	15,6
2010/11	36.763	7.750	971	14,3	2.320	457	24,5
2011/12	37.197	9.013	1.263	16,3	3.099	779	33,6

jeweiligen Wintersemester

Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum			Wintersemester			
Exmatrikulationen (= Abgang)			Semester	Bestand	Veränderung gegenüber Vorjahr	
Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr				absolut	in %
	absolut	in %				
6.510	-	-	1981/82	40.800	-	-
6.701	191	2,9	1982/83	42.802	2.002	4,9
7.142	441	6,6	1983/84	44.238	1.436	3,4
7.807	665	9,3	1984/85	44.449	211	0,5
7.911	104	1,3	1985/86	44.449	0	0,0
8.173	262	3,3	1986/87	43.940	-509	-1,1
7.649	-524	-6,4	1987/88	44.477	537	1,2
7.680	31	0,4	1988/89	45.151	674	1,5
8.740	1.060	13,8	1989/90	44.225	-926	-2,1
8.019	-721	-8,2	1990/91	44.511	286	0,6
7.830	-189	-2,4	1991/92	44.960	449	1,0
7.718	-112	-1,4	1992/93	44.776	-184	-0,4
7.714	-4	-0,1	1993/94	44.432	-344	-0,8
7.303	-411	-5,3	1994/95	44.641	209	0,5
7.356	53	0,7	1995/96	44.928	287	0,6
7.660	304	4,1	1996/97	45.163	235	0,5
7.277	-383	-5,0	1997/98	45.647	484	1,1
7.952	675	9,3	1998/99	45.199	-448	-1,0
8.122	170	2,1	1999/00	44.688	-511	-1,1
8.522	400	4,9	2000/01	43.860	-828	-1,9
8.425	-97	-1,1	2001/02	43.822	-38	-0,1
8.418	-7	-0,1	2002/03	43.800	-22	-0,1
8.908	490	5,8	2003/04	43.478	-322	-0,7
12.312	3.404	38,2	2004/05	39.227	-4.251	-9,8
7.402	-4.910	-39,9	2005/06	39.822	595	1,5
7.441	39	0,5	2006/07	40.306	484	1,2
8.416	975	13,1	2007/08	38.170	-2.136	-5,3
7.218	-1.198	-14,2	2008/09	37.226	-944	-2,5
7.242	24	0,3	2009/10	36.763	-463	-1,2
7.316	74	1,0	2010/11	37.197	434	1,2
7.182	-134	-1,8	2011/12	39.028	1.831	4,9

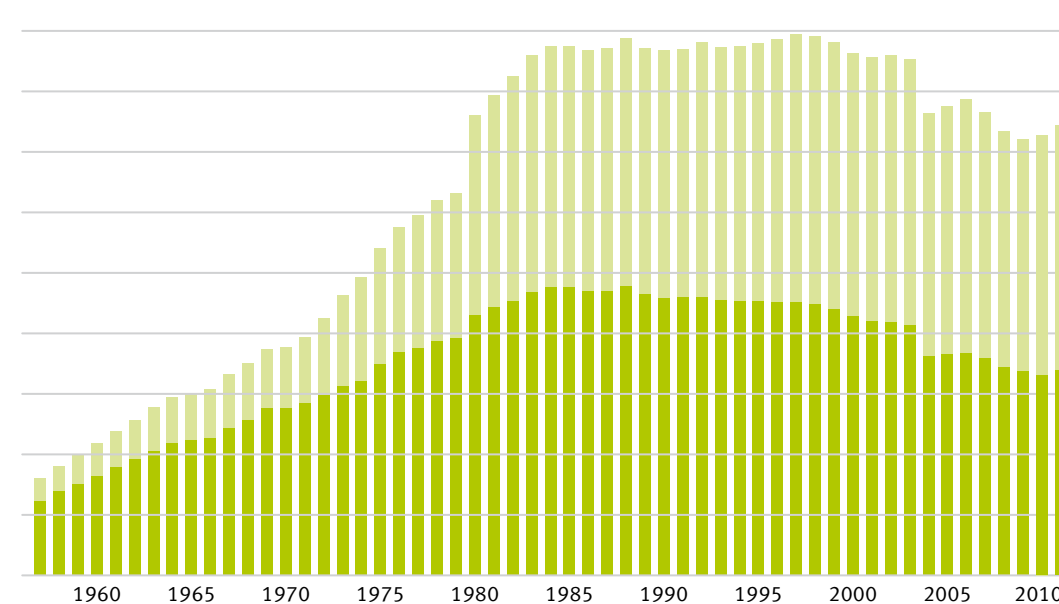
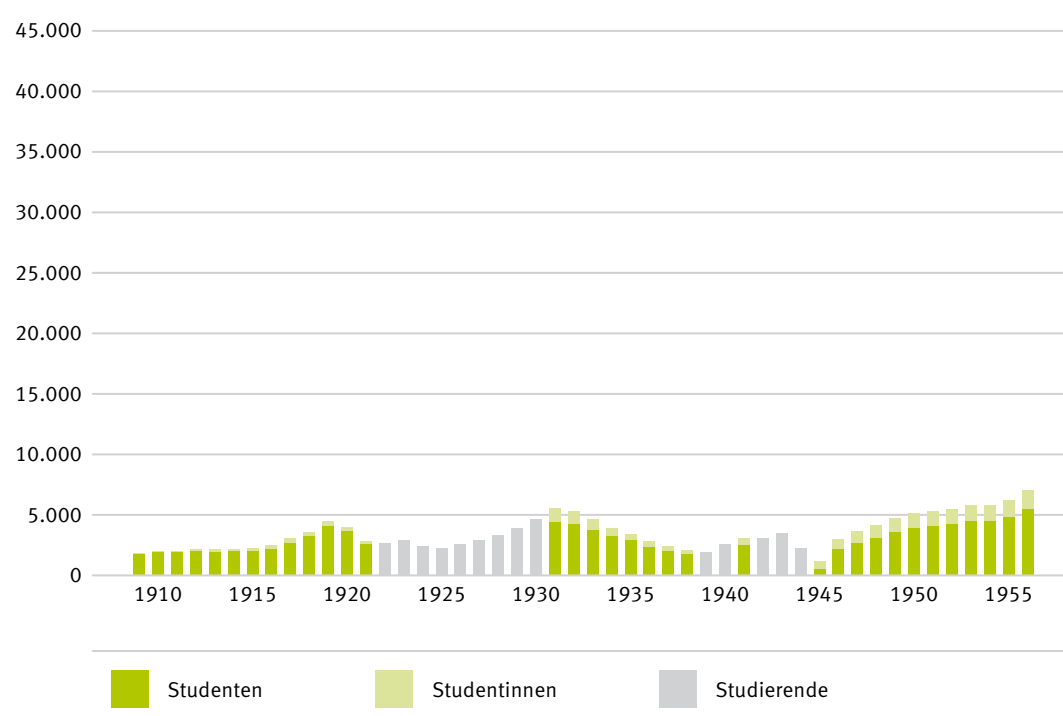
› Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2011/12

Fachbereich	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	insgesamt
FB 01 Evangelische Theologie	327	567	894
FB 02 Katholische Theologie	638	743	1.381
FB 03 Rechtswissenschaft	2.319	2.295	4.614
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2.897	1.595	4.492
FB 05 Medizin	1.195	1.741	2.936
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.459	2.410	3.869
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	674	1.068	1.742
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.774	1.775	3.549
FB 09 Philologie	1.448	3.730	5.178
FB 10 Mathematik und Informatik	1.422	1.014	2.436
FB 11 Physik	962	377	1.339
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.446	1.356	2.802
FB 13 Biologie	591	1.045	1.636
FB 14 Geowissenschaften	972	651	1.623
FB 15 Musikhochschule	96	149	245
nicht zugeordnete Studiengänge	90	202	292
Insgesamt	18.310	20.718	39.028

Neuimmatrikulierte			Ausländer		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
69	107	176	15	8	23
83	147	230	32	26	58
359	353	712	120	159	279
695	470	1.165	191	234	425
99	181	280	144	153	297
174	348	522	127	325	452
83	153	236	20	55	75
302	308	610	79	111	190
260	799	1.059	155	349	504
302	147	449	71	35	106
291	136	427	50	22	72
352	266	618	139	97	236
112	236	348	57	104	161
175	127	302	49	50	99
21	30	51	52	89	141
56	124	180	3	14	17
3.433	3.932	7.365	1.304	1.831	3.135

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster; WS 2011/12 (endgültiger Stand)

› Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1909–2011



Quelle: Interne Studierendenstatistiken der WWU Münster

› Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs

hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Wintersemester								
	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12
Diplom	11.981	10.474	10.136	9.294	7.104	5.471	4.216	2.833	1.806
Staatsexamen	7.932	7.212	7.245	7.282	6.928	6.982	6.817	6.716	6.911
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	272	227	227	228	280	298	290	489	736
Magister	7.068	5.935	5.732	4.560	3.495	2.850	2.186	1.582	1.153
Promotion	3.699	4.389	4.238	4.294	4.381	4.413	4.487	4.805	4.906
Ein-Fach-Bachelor	355	537	1.115	2.129	3.592	4.897	5.955	6.458	7.470
Bachelor (BA – 2 HF, soweit nicht Lehramt)*	.	.	217	645	825	989	1.099	1.385	1.679
Master	28	38	60	145	216	494	1.078	1.995	2.888
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	.	.	.	46	134	161
sonstige	1.154	419	482	495	601	893	1.173	983	942
LA Primarstufe/ LA GHR, G/BA KJ (G)	2.198	1.995	2.118	2.048	1.762	1.461	1.059	1.049	1.049
LA Sekundarstufe I/ LA GHR, HRGe/BA KJ (HRGe)	1.513	1.200	1.342	1.422	1.361	1.235	1.101	1.153	1.161
LA Sekundarstufe II/I/ LA Gym/Ges/BA – 2 HF	5.953	5.014	5.259	6.024	5.790	5.404	4.673	4.541	5.018
Lehramt insgesamt	9.664	8.209	8.719	9.494	8.913	8.100	6.833	6.743	7.228
Master of Education G	.	.	.	.	.	155	382	368	386
Master of Education HRGe	.	.	.	.	.	61	197	209	237
Master of Education GyGe / BAB / BK2F / BB	.	.	.	.	.	178	794	1.196	1.351
Master of Education insgesamt	.	.	.	.	.	394	1.373	1.773	1.974
Universität insgesamt	42.153	37.440	38.171	38.566	36.335	35.781	35.553	35.897	37.854
Bachelor Musik	.	17	50	65	80	67	99	79	71
Master Musik	.	.	.	.	.	.	.	40	49
Diplom-Musiker	.	100	94	92	76	48	68	73	61
Diplom-Musiklehrer	.	91	74	56	44	23	25	32	32
Universität insgesamt + Musikhochschule	42.153	37.648	38.389	38.779	36.535	35.919	35.745	36.121	38.067

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster; WS 2011/12 (endgültiger Stand)

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- * Auf Basis empirischer Analysen der Studierenden in den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelorstudiengängen wurden bei Evang. Religionslehre, Kath. Religionslehre, Geschichte, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Romanische Philologie je ein Fünftel der Studierenden sowie bei Religionswissenschaft, Ökonomik, Politikwissenschaft, Soziologie, Archäologie-Geschichte-Landschaft, Klassische und Frühchristliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Musikwissenschaft, Regionalstudien Ostmitteleuropa, Arabisch-Islamische Kultur, Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens, Niederlande-Deutschland-Studien, Skandinavistik, Chinastudien und Kommunikationswissenschaft sämtliche Studierenden berücksichtigt.
- ** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

› Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12
Evangelische Theologie	512	421	435	429	479	446	461	618	894
Semitistik	2	1	1	1	0	1	0	0	0
FB 01 Evangelische Theologie	514	422	436	430	479	447	461	618	894
FB 02 Katholische Theologie	1.006	822	802	779	855	842	852	1.013	1.370
FB 03 Rechtswissenschaft	5.081	4.527	4.540	4.508	4.297	4.332	4.285	4.384	4.609
Hauswirtschaftswissenschaft	59	41	37	34	21	13	10	6	4
Wirtschaftsinformatik	869	821	786	772	738	694	681	687	666
Wirtschaftswissenschaften	4.451	4.123	3.987	3.860	3.619	3.576	3.692	3.646	3.793
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	5.379	4.985	4.810	4.666	4.378	4.283	4.383	4.339	4.463
Humanmedizin	2.461	2.299	2.195	2.200	2.171	2.157	2.113	2.121	2.195
Zahnmedizin	727	712	719	728	713	717	731	748	741
FB 05 Medizin	3.188	3.011	2.914	2.928	2.884	2.874	2.844	2.869	2.936
Kommunikationswissenschaft	935	933	940	945	901	897	769	678	632
Pädagogik	1.839	1.532	1.609	1.815	1.911	2.090	2.222	2.001	1.766
Sozialwissenschaften	2.458	2.213	2.201	2.101	1.904	1.760	1.621	1.507	1.485
davon Politikwissenschaft	1.566	1.431	1.421	1.393	1.299	1.236	1.147	1.074	1.065
davon Soziologie	624	544	561	509	440	385	354	330	309
davon Sozialwissenschaften (LA)	268	238	219	199	165	139	120	103	111
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	5.232	4.678	4.750	4.861	4.716	4.747	4.612	4.186	3.883
Psychologie	869	840	878	934	949	966	1.016	1.027	1.025
Sportwissenschaft	959	831	828	820	784	728	724	740	717
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.828	1.671	1.706	1.754	1.733	1.694	1.740	1.767	1.742
Archäologie	197	168	153	123	108	111	113	109	122
Byzantinistik	12	10	7	8	9	7	9	10	10
Geschichte	1.725	1.448	1.482	1.544	1.436	1.428	1.334	1.495	1.508
Klassische Philologie	223	205	228	269	272	285	298	334	356
Kunstgeschichte	450	433	426	407	361	356	334	404	372
Mittellatein	7	4	6	5	5	5	6	6	5
Musik	230	157	138	115	128	132	156	170	174
Musikwissenschaft	140	89	74	78	79	72	72	95	128

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Wintersemester								
	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12
Philosophie	614	353	327	335	305	315	324	399	407
Textilgestaltung	53	30	22	7	7	0	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	138	139	143	133	116	119	116	122	140
Völkerkunde	199	208	204	193	216	221	207	208	216
Volkskunde	101	95	115	103	87	84	84	84	86
FB 08 Geschichte/Philosophie	4.089	3.339	3.325	3.320	3.129	3.135	3.053	3.436	3.524
Ägyptologie/Koptologie	110	115	117	76	55	42	32	31	27
Allgemeine Sprachwissenschaft	140	115	128	105	88	64	51	40	39
Anglistik	1.546	1.347	1.372	1.428	1.271	1.168	1.086	1.045	1.056
Baltistik	15	10	9	8	5	1	1	1	1
Germanistik	3.672	3.499	3.743	3.996	3.611	3.171	2.736	2.547	2.553
Indogermanistik	10	24	25	16	13	11	8	7	5
Indologie	14	9	5	2	1	1	0	0	0
Islamwissenschaft	85	107	111	129	126	138	139	156	209
Niederlandistik	146	105	111	109	112	108	130	138	134
Nordistik	99	86	107	98	83	86	88	106	128
Orientalistik	33	29	27	23	37	40	50	52	85
Romanistik	887	663	664	748	685	716	738	734	733
Sinologie	74	82	118	93	80	82	85	98	109
Slavistik	109	76	61	45	38	29	40	51	64
FB 09 Philologie	6.940	6.267	6.598	6.876	6.205	5.657	5.184	5.006	5.143
FB 10 Mathematik und Informatik	2.440	2.205	2.414	2.660	2.470	2.456	2.420	2.406	2.436
Astronomie	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Physik	873	817	883	910	860	789	812	831	1.086
Geophysik	115	82	104	132	97	80	120	119	205
Technik	68	43	32	39	42	37	45	35	30
FB 11 Physik	1.057	943	1.020	1.082	1.000	907	978	986	1.322
Chemie	1.320	1.263	1.358	1.456	1.420	1.375	1.360	1.441	1.723
Lebensmittelchemie	208	184	206	230	229	239	238	229	215
Pharmazie	824	763	792	808	776	780	818	841	864
FB 12 Chemie und Pharmazie	2.352	2.210	2.356	2.494	2.425	2.394	2.416	2.511	2.802
FB 13 Biologie	1.620	1.536	1.548	1.506	1.414	1.424	1.478	1.523	1.636

Fortsetzung >

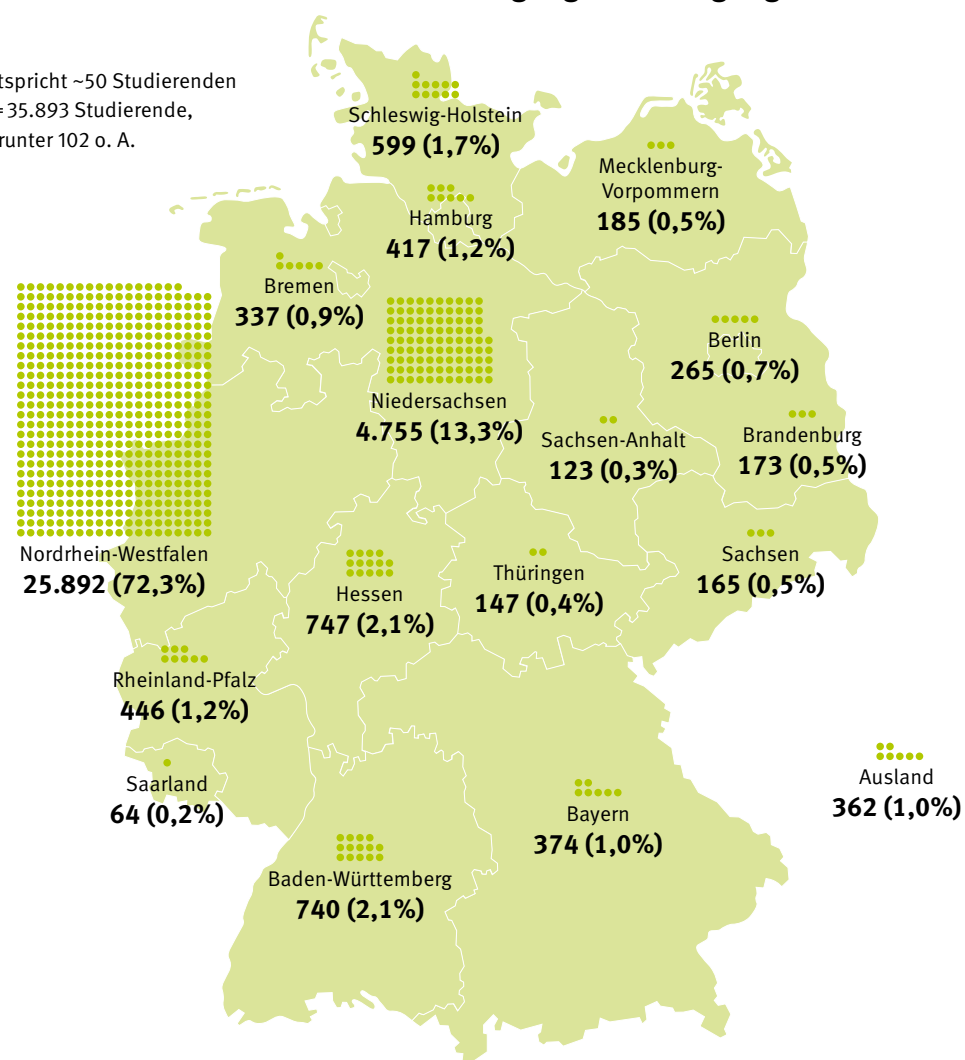
Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Wintersemester								
	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12
Geographie	1.539	1.406	1.453	1.469	1.400	1.317	1.300	1.329	1.267
Geowissenschaften	338	254	301	269	255	278	289	351	349
Planetologie	5	5	7	8	6	8	6	8	7
FB 14 Geowissenschaften	1.882	1.665	1.761	1.746	1.661	1.603	1.595	1.688	1.623
FB 15 Musikhochschule	.	215	226	223	205	187	246	264	270
Lernbereich Gesellschaftslehre	43	16	13	7	6	5	5	4	4
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	1	3	9	10	11	12	15	15	16
Lernbereich Sachunterricht	511	426	338	228	92	43	27	21	17
Lernbereich Naturwissenschaft/Technik	28	10	6	6	5	5	3	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften	3	5	7	7	9	12	13	15	14
Niederlandestudien	248	196	190	165	142	120	105	96	275
Regionalwissensch. Lateinamerikas	19	12	6	1	1	0	.	.	.
Religionswissenschaft	17	28	47	49	53	45	47	47	46
Nicht zugeordnete Studiengänge (inkl. Lernbereiche)	870	696	616	473	319	242	215	201	375
Universität insgesamt	43.478	39.227	39.822	40.306	38.170	37.224	36.762	37.197	39.028
darunter weibliche Studierende	22.445	20.713	21.186	21.589	20.363	19.886	19.568	19.884	20.718
Anteil in %	51,6	52,8	53,2	53,6	53,3	53,4	53,2	53,5	53,1
darunter ausländische Studierende	3.877	3.691	3.551	3.489	3.161	3.022	2.936	3.047	3.135
Anteil in %	8,9	9,4	8,9	8,7	8,3	8,1	8,0	8,2	8,0

- kein Studienangebot an der WWU Münster

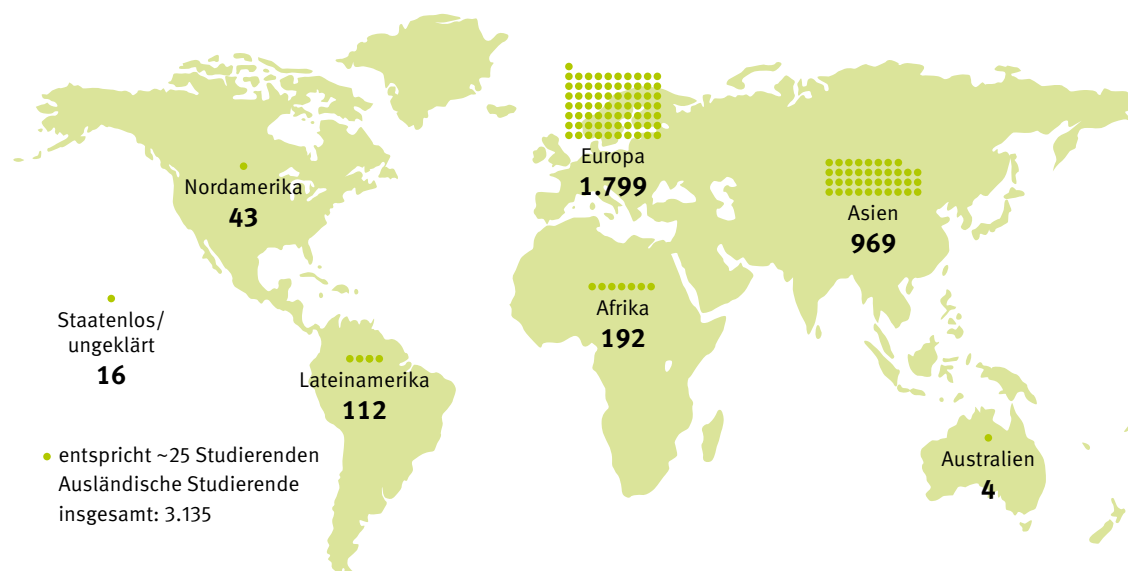
Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2011/12 (endgültiger Stand)

› Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2011/12 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

• entspricht ~50 Studierenden
N = 35.893 Studierende,
darunter 102 o. A.



› Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2011/12 nach Kontinenten



• entspricht ~25 Studierenden
Ausländische Studierende
insgesamt: 3.135

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2011/12 (endgültiger Stand)

B. Zahl der Studienanfänger

› Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs

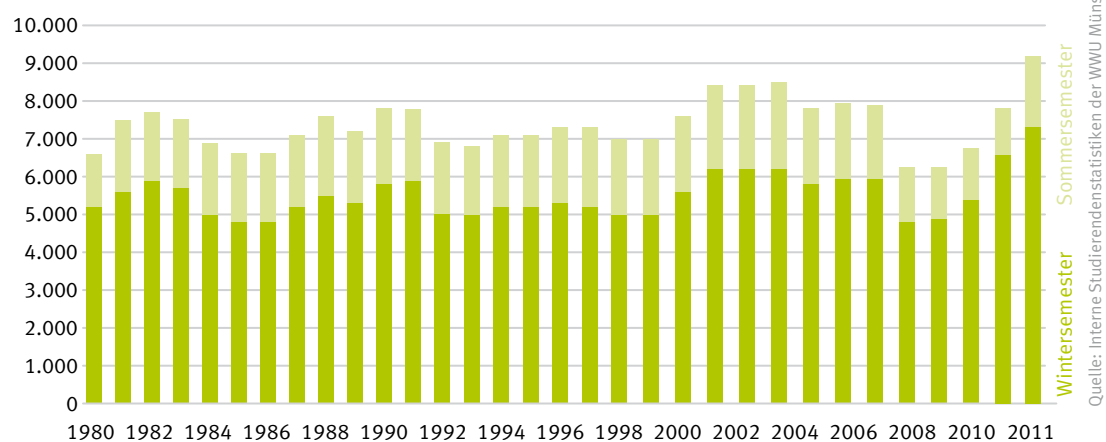
hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester)									
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Diplom	2.494	2.168	1.968	1.395	395	105	3	0	0	
Staatsexamen	969	975	1.071	1.059	1.059	1.102	1.079	1.088	1.174	
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	51	46	54	41	120	62	90	170	422	
Magister	1.536	1.365	1.103	220	27	9	0	0	0	
Promotion	91	259	386	401	450	422	464	544	496	
Ein-Fach-Bachelor	284	277	685	1.288	1.984	2.001	2.319	2.294	3.086	
Bachelor (BA-2 HF, soweit nicht Lehramt)*	.	.	215	473	321	315	380	579	641	
Master	14	25	36	100	112	320	677	1.103	1.281	
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	.	.	.	13	45	34
Sonstige	624	540	388	388	465	691	712	561	494	
LA Primarstufe/ LA GHR, G/BA KJ (G)	497	354	382	309	217	263	229	284	261	
LA Sekundarstufe I/ LA GHR, HRGe/BA KJ (HRGe)	383	321	293	259	183	199	231	335	291	
LA Sekundarstufe II/I/ LA Gym/Ges/BA-2 HF	1.359	1.250	1.026	1.506	812	830	898	1.250	1.496	
Lehramt insgesamt	2.239	1.925	1.701	2.074	1.212	1.292	1.358	1.869	2.048	
Master of Education G	.	.	.	.	.	154	274	191	192
Master of Education HRGe	.	.	.	.	.	61	144	111	130
Master of Education GyGe/BAB/BK2F/BB	.	.	.	.	.	178	624	499	433
Master of Education insgesamt	.	.	.	.	.	393	1.042	801	755
Universität insgesamt	8.302	7.580	7.607	7.439	6.145	6.712	8.137	9.054	10.431	
Bachelor Musik	.	17	31	24	16	15	27	25	17	
Master Musik	.	.	.	.	.	.	.	17	23
Diplom-Musiker	.	15	2	6	0	0	7	8	0	
Diplom-Musiklehrer	.	8	1	0	0	0	8	2	0	
Universität insgesamt + Musikhochschule	8.302	7.620	7.641	7.469	6.161	6.727	8.179	9.106	10.471	

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- * Auf Basis empirischer Analysen der Studierenden in den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelorstudiengängen wurden bei Evang. Religionslehre, Kath. Religionslehre, Geschichte, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Romanische Philologie je ein Fünftel der Studierenden sowie bei Religionswissenschaft, Ökonomik, Politikwissenschaft, Soziologie, Archäologie-Geschichte-Landschaft, Klassische und Frühchristliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Musikwissenschaft, Regionalstudien Ostmitteleuropa, Arabisch-Islamische Kultur, Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens, Niederlande-Deutschland-Studien, Skandinavistik, Chinastudien und Kommunikationswissenschaft sämtliche Studierenden berücksichtigt.
- ** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2011/12 (endgültiger Stand)

› Zahl der Studienanfänger 1980–2011



2011 = Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12

C. Auslastung

› Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehreinheiten (in %)

FB	Fachbereich/ Lehreinheit	Studienjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester)									
		02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	
01	Evangelische Theologie	39	46	54	58	67	68	61	60	74	
02	Katholische Theologie	58	67	64	72	77	80	72	68	78	
03	Rechtswissenschaft	125	124	125	132	129	116	120	113	113	
04	Wirtschaftswissenschaft	117	107	95	98	113	120	113	109	113	
	Wirtschaftsinformatik	125	126	110	114	108	116	153	143	132	
06	Pädagogik	107	110	95	102	83	90	100	107	101	
	Kommunikationswissenschaft	144	133	125	125	136	126	157	136	108	
	Sozialwissenschaften	110	117	117	139	137	128	127	107	104	
07	Psychologie	99	101	96	103	106	106	107	105	100	
	Sport	82	100	117	125	127	110	87	84	91	
08	Archäologie	122	105	150	140	104	87	81	65	58	
	Byzantinistik	28	39	31	39	27	26	21	15	11	
	Geschichte	127	110	92	101	101	91	78	68	83	
	Klassische Philologie	73	89	119	127	126	142	107	91	112	
	Kunstgeschichte	81	89	93	81	90	79	78	70	103	
	Musik und ihre Didaktik	79	75	72	75	63	64	80	97	91	
	Musikwissenschaft	63	48	23	6	24	29	45	33	60	

Fortsetzung ›

FB	Fachbereich/ Lehreinheit	Studienjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester)									
		02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	
	Philosophie	97	108	84	93	85	73	64	62	80	
	Völkerkunde/ Ethnologie	118	99	99	112	89	97	82	71	64	
	Volkskunde	102	96	92	114	135	153	135	140	100	
	Ur- und Frühgeschichte	70	73	93	107	85	72	74	69	73	
09	Germanistik	117	127	122	140	141	128	102	90	88	
	Allgemeine Sprachwissenschaft	114	110	104	114	85	43	34	20	8	
	Niederlandistik	91	109	82	87	71	72	59	50	49	
	Niederlandestudien	131	179	118	102	106	52	48	30	50	
	Nordistik/Skandinavistik	40	39	50	55	51	44	58	51	93	
	Anglistik	127	118	105	125	135	115	104	92	91	
	Romanistik	105	116	93	103	102	101	88	76	82	
	Slavistik/Baltistik	27	20	13	6	10	28	49	40	24	
	Indogermanische Sprachwissenschaft	34	42	54	57	33	26	17	9	7	
	Islamwissenschaften	84	70	96	85	90	106	88	66	44	
	Sinologie	113	60	84	106	70	57	57	60	74	
	Ägyptologie/Koptologie	110	107	119	131	64	.	.	.	.
Orientalistik	29	21	32	33	23	.	.	.	.
Orientalistik und Ägyptologie	.	.	.	.	54	46	44	42	39	
10	Mathematik	115	116	110	121	130	111	105	106	96	
11	Physik	68	71	75	76	78	73	63	71	72	
	Geophysik	67	71	63	79	98	71	62	80	88	
	Technik	61	59	57	54	42	36	38	46	47	
12	Chemie	98	105	100	109	107	103	94	89	87	
	Lebensmittelchemie	100	79	78	92	114	123	127	117	104	
	Pharmazie	100	100	95	99	100	101	107	114	113	
13	Biologie	109	109	94	92	88	84	81	87	93	
14	Geographie	109	120	120	121	121	107	108	108	118	
	Geologie/Paläontologie	83	94	91	.	.	.	.	.	.
	Mineralogie	44	58	60	.	.	.	.	.	.
	Geowissenschaften	65	76	78	98	92	89	72	77	93	
	Religionswissenschaft	.	14	21	28	49	54	44	39	29	
	Geisteswissenschaften	93	94	90	98	97	92	87	81	84	
	Gesellschaftswissenschaften	119	115	110	117	122	119	121	113	113	
	Naturwissenschaften	96	100	96	101	101	94	88	91	91	
	Universität insgesamt	99	100	96	103	103	98	94	91	92	

• kein Studienangebot an der WWU Münster

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der amtlichen Studiengangstatistik der ordentlich Studierenden und der internen Studiengangstatistik sowie Berechnungen des MIWF

D. Prüfungen und Absolventen

› Bestandene Prüfungen 2010 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten

Hochschule	Insgesamt		Davon weiblich	
	Rang	Anzahl	Anzahl	in %
U München	1	8.041	5.003	62,2
U Münster	2	7.849	4.418	56,3
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	3	6.739	2.967	44,0
TU Dresden	4	5.662	2.933	51,8
U Hamburg	5	5.451	3.356	61,6
U Köln	6	5.431	3.304	60,8
U Leipzig	7	5.170	3.268	63,2
U Erlangen-Nürnberg	8	4.972	2.712	54,5
U Bochum	9	4.969	2.681	54,0
U Duisburg-Essen	10	4.917	2.732	55,6
FU Berlin	11	4.914	3.064	62,4
U Heidelberg	12	4.878	2.771	56,8
U Göttingen	13	4.834	2.609	54,0
TU München	14	4.815	1.650	34,3
HU Berlin	15	4.786	2.920	61,0
U Bonn	16	4.715	2.711	57,5
U Gießen	17	4.662	3.277	70,3
U Frankfurt a.M.	18	4.604	2.739	59,5
TH Aachen	19	4.409	1.785	40,5
U Mainz	20	4.295	2.623	61,1
20 Hochschulen mit den meisten Prüfungen insgesamt		106.113	59.523	56,1
Alle Universitäten bundesweit insgesamt		226.897	124.938	55,1
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt		361.697	185.769	51,4

Hochschulen nach Prüfungsgruppen

Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	Darunter						
	Lehramtsprüfungen		Bachelorabschluss		Masterabschluss		
	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl
1	4.138	6	1.036	8	1.239	10	350
3	2.930	1	1.748	2	2.114	20	266
171	0	99	0	1	6.739	271	0
2	3.108	16	781	33	786	11	320
6	2.635	10	875	10	1.179	12	311
5	2.731	4	1.385	63	629	102	92
10	2.351	11	865	7	1.264	28	234
8	2.517	13	836	36	766	65	139
29	1.383	39	425	3	1.836	1	837
20	1.844	5	1.112	14	1.101	9	400
12	2.228	27	581	18	1.052	6	449
11	2.322	35	483	51	686	37	211
17	1.952	47	275	5	1.529	8	403
15	2.028	59	178	11	1.165	2	679
21	1.830	17	772	19	1.039	4	536
4	2.761	69	54	22	978	18	281
26	1.554	14	832	4	1.549	14	300
9	2.516	18	742	52	685	136	58
13	2.155	54	231	17	1.057	17	283
7	2.541	21	689	118	372	56	157
45.524		13.900		27.765		6.306	
98.038		33.426		53.320		16.029	
103.413		37.577		112.108		26.722	

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2012 (ohne Medizin) – Parameter Absolventen

Hochschule	Gewichtete Absolventenzahlen (Durchschnitt der Jahre 2008 - 2010)*				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschafts- wissenschaften	Natur- wissenschaften	Ingenieur- wissenschaften	Absolventen insgesamt	
U Münster	5.011	2.097	17	7.125	15,10
U Köln	4.357	1.027	6	5.390	11,42
U Bochum	3.208	1.079	390	4.677	9,91
U Duisburg-Essen	2.639	1.000	419	4.058	8,60
U Bonn	2.513	1.401	51	3.965	8,40
TH Aachen	1.018	1.196	1.323	3.537	7,49
U Bielefeld	2.397	1.043	0	3.440	7,29
U Dortmund	1.833	1.020	562	3.416	7,24
U Paderborn	1.532	683	239	2.455	5,20
U Siegen	1.648	381	307	2.335	4,95
U Düsseldorf	1.596	688	0	2.285	4,84
U Wuppertal	1.093	294	512	1.900	4,03
FeU Hagen	1.556	202	101	1.858	3,94
DSH Köln	757	2	0	759	1,61
Universitäten insgesamt	31.160	12.114	3.927	47.201	100,00

Quelle: MiWF NRW – Referat 111

* Bachelor und Diplom mit Gewichtungsfaktor 1,0; Master 0,5; ohne Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen; Studiendauer: Faktor 2, wenn in der Regelstudienzeit, sonst Faktor 1 (Ausnahme FeU Hagen TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33)

› Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2002–2010 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

hier: ohne Promotionen und Weiterbildungsstudiengänge

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
FB 01 Evangelische Theologie	70	66	46	69	50	67	55	42	63
Kanonisches Recht	4	6	12	10	10	5	0	0	5
Katholische Theologie	173	147	142	131	125	147	142	108	124
FB 02 Katholische Theologie	177	153	154	141	135	152	142	108	129
FB 03 Rechtswissenschaft	575	586	567	471	587	677	468	841	470
Haushalts- u. Ernährungswiss.	14	12	8	14	16	37	32	8	14
Wirtschaftsinformatik	65	51	62	86	93	138	163	191'	134'
Wirtschaftswissenschaften	467	273	418	490	402	562	586	769'	831'
FB 04 Wirtschafts- wissenschaften	546	336	488	590	511	737	781	968	979
Medizin	313	329	266	326	284	260	235	264	280
Zahnmedizin	73	71	60	77	93	90	91	104	81
FB 05 Medizin	386	400	326	403	377	350	326	368	361
Ang. Kulturwissenschaften	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Pädagogik (inkl. MIEBU)	172	166	184	206	183	192	197	211	308
Kommunikationswissenschaft	70	159	89	89	104	137	112	220'	187'
Politikwissenschaft	84	233	115	135	168	172	158	197'	175'
Sozialwissenschaft	32	23	21	31	21	35	33	30	23
Soziologie	36	55	42	27	38	41	57	58	47
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	394	637	452	488	514	577	557	716	740
Psychologie	107	73	89	91	105	79	113	73	186
Sportwissenschaft	167	150	115	107	111	127	176	200	152
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	274	223	204	198	216	206	289	273	338
Altertumskunde	6	16	16	15	11	18	25	44	53
Archäologie	1	10	8	6	5	8	4	2	9
Byzantinistik	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Geschichte	127	196	106	108	111	127	164	226	205
Kunst	15	10	13	14	14	11	2	4	2

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Kunstgeschichte	28	48	22	20	26	16	17	40	35
Mittellatein	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Musik und ihre Didaktik	35	45	38	39	57	40	30	25	37
Musikwissenschaft	0	5	0	5	3	7	4	4	6
Philosophie	18	70	24	27	82	31	42	47	40
Textilgestaltung	26	14	13	17	11	7	4	3	0
Ur- und Frühgeschichte	3	20	11	5	15	7	3	7	11
Völkerkunde	6	27	17	10	19	12	20	38	32
Volkskunde	5	15	9	9	4	9	2	11	11
FB 08 Geschichte/Philosophie	270	476	277	275	358	293	319	451	441
Ägyptologie/Koptologie	2	6	4	3	4	1	4	7	3
Allgemeine Sprachwissen.	6	14	5	12	9	11	9	12	6
Anglistik (inkl. Buchwissenschaften)	20	38	29	25	35	25	51	125	109
Englisch	44	55	41	32	51	92	105	130	160
Deutsch	309	190	160	184	200	266	457	618	510
Germanistik	50	137	70	66	81	77	162	305	227
Indogermanistik	0	0	0	1	1	2	1	3	1
Indologie	0	1	0	1	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	0	1	0	2	2	2	5	8	10
Japanologie/Sinologie	1	0	0	6	6	1	0	3	4
Niederländisch	12	18	38	30	23	27	37	33	56
Nordistik/Skandinavistik	4	8	3	4	4	3	6	10	10
Orientalistik	0	2	0	2	2	0	2	2	6
Romanistik	54	71	60	65	40	39	73	151	173
Baltistik	1	1	1	1	0	0	1	1	1
Slavistik	12	15	10	7	10	11	5	1	0
FB 09 Philologie	515	557	421	441	468	557	918	1.409	1.276
Informatik	1	9	9	4	8	18	12	32	47
Mathematik	157	105	145	106	147	194	365	481	499
FB 10 Mathematik und Informatik	158	114	154	110	155	212	377	513	546

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Physik	52	59	45	56	53	79	88	91	113
Geophysik	13	6	4	3	6	5	7	10	19
Technik	7	13	14	11	2	12	10	12	6
FB 11 Physik	72	78	63	70	61	96	105	113	138
Chemie	80	65	53	87	77	89	138	138	196
Lebensmittelchemie	22	31	24	19	23	28	15	25	57
Pharmazie	112	144	97	62	97	99	116	84	108
FB 12 Chemie und Pharmazie	214	240	174	168	197	216	269	247	361
FB 13 Biologie	129	137	143	157	270	317	283	289	277
Geographie	134	142	133	130	110	162	184	262	227
Geologie	15	10	14	13	17	10	1	0	0
Geowissenschaften	·	·	6	11	8	23	36	31	55
Mineralogie	0	1	3	2	2	0	0	0	0
FB 14 Geowissenschaften	149	153	156	156	137	195	221	293	282
LB Gesellschaftslehre	6	35	48	27	44	57	28	9	14
LB Naturwissenschaften	1	3	5	32	64	65	17	4	6
LB Sachunterricht	0	0	14	22	3	6	7	1	1
Lernbereiche insgesamt	7	38	67	81	111	128	52	14	21
Religionswissenschaft	·	·	·	·	1	0	1	10	4
Universität insgesamt	3.936	4.194	3.692	3.818	4.148	4.780	5.163	6.655'	6.426'
darunter weibliche Absolventen	2.260	2.367	2.029	2.148	2.474	2.891	3.164	3.944	3.850
Anteil in %	57,4	56,4	55,0	56,3	59,6	60,5	61,3	59,3	59,9
darunter ausländische Absolventen	101	131	143	157	161	190	169	208	181
Anteil in %	2,6	3,1	3,9	4,1	3,9	4,0	3,3	3,1	2,8
Universität insgesamt (ohne Medizin)	3.550	3.794	3.366	3.415	3.771	4.430	4.837	6.287'	6.065'
darunter weibliche Absolventen	2.044	2.169	1.873	1.924	2.260	2.696	2.970	3.734	3.636
Anteil in %	57,6	57,2	55,6	56,3	59,9	60,9	61,4	59,4	60,0
darunter ausländische Absolventen	79	113	113	124	132	167	145	183	161
Anteil in %	2,2	3,0	3,4	3,6	3,5	3,8	3,0	2,9	2,7

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

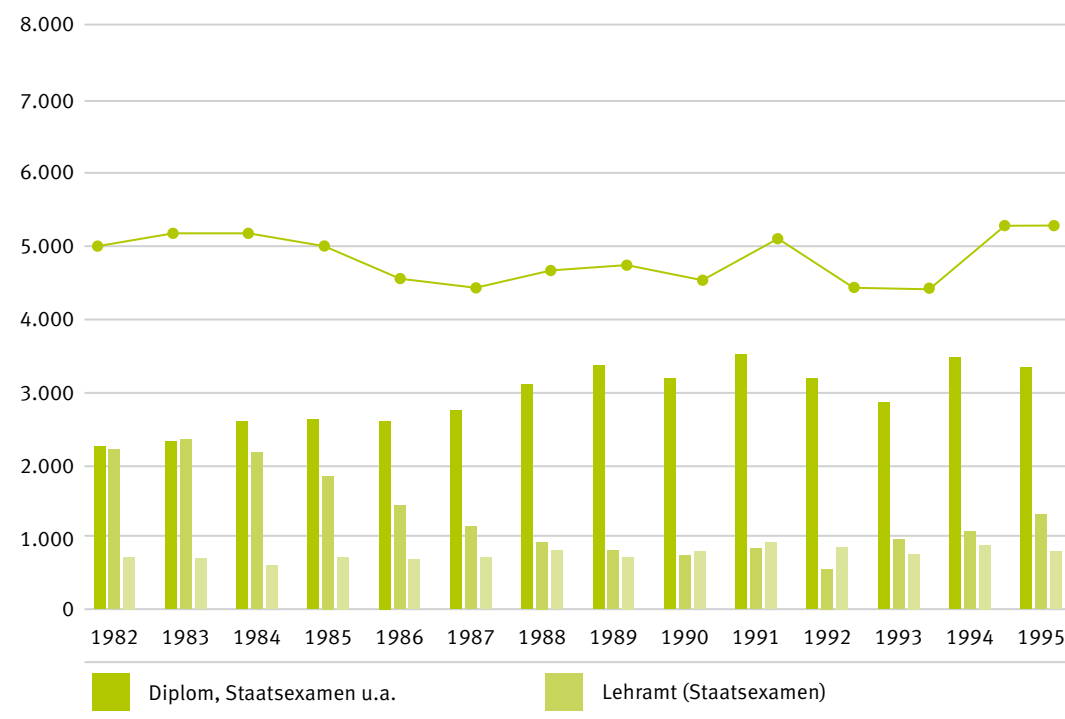
- kein Studienangebot an der WWU Münster
- r interne Korrektur (Dez. 5.3)

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung

Abschluss	Prüfungsjahr						
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Magister	392	414	390	353	355	317 ^r	392 ^r
Staatsexamen	1.428	1.395	1.350	1.356	1.333	1.165	1.185
Diplom	1.416	1.315	1.374	1.444	1.271	1.109	1.091
Kirchliche Abschlussprüfung	59	50	43	37	25	25	30
Lizentiat	25	12	8	14	10	17	11
Promotion	842	773	744	752	739	700	753
LA Primarstufe	545	642	511	470	485	579	689
LA Sekundarstufe I	129	170	177	132	157	173	187
LA Sekundarstufe II, II/I	359	441	312	860	730	603	636
Ein-Fach-Bachelor (inkl. Bachelor Kern-/Ergänzungsfach)	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA – 2 HF)	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA KJ (G) und BA KJ (HRGe))	.	.	.	.	.	.	.
Master	.	.	.	.	.	.	.
Weiterbildungsmaster	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Grundschulen	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Haupt-, Real- u. Gesamtschulen	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Gymnasien u. Gesamtschulen/Berufskollegs	.	.	.	.	.	.	.
Zertifikat	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	5.195	5.212	4.909	5.418	5.105	4.688	4.974

^r interne Korrektur (Dez. 5.3) • kein Studienangebot an der WWU Münster

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung

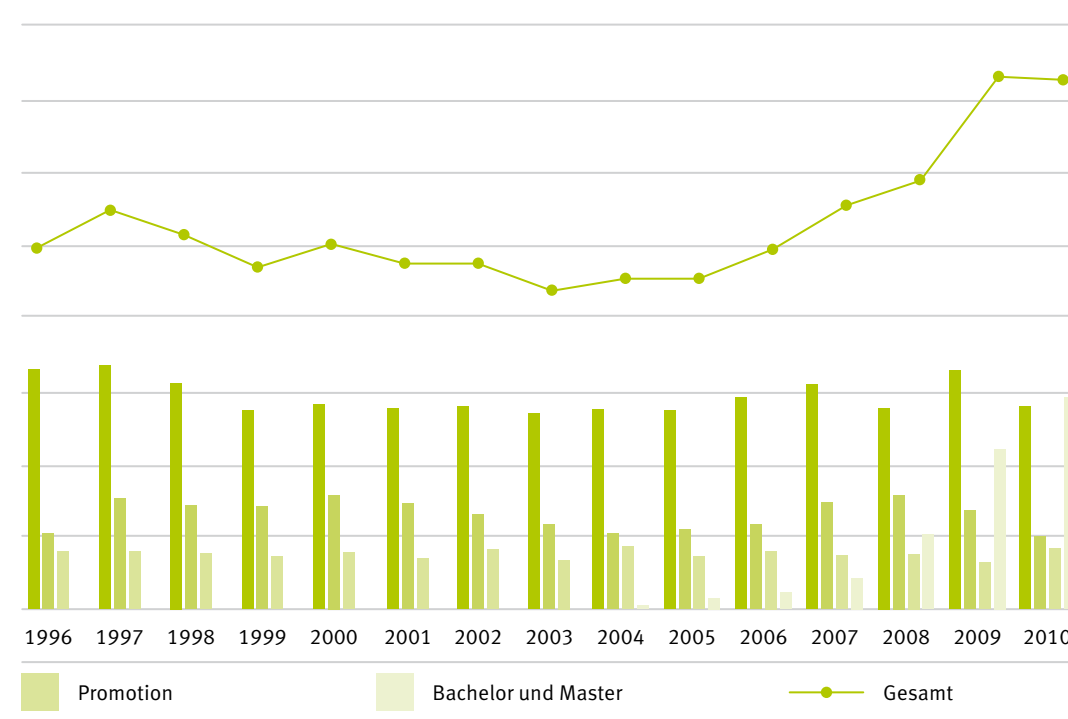


in den Prüfungsjahren 1994–2010

Prüfungsjahr	Prüfungsjahr									
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
380 ^r	417	522 ^r	498	526	578	563	574	607	522	
1.182	1.095	1.161	1.014	955	1.082	1.152	913	1.318	973	
1.064	1.148	863	1.098	1.095	1.110	1.234	1.156	1.200 ^r	1.164 ^r	
17	19	29	12	26	10	8	4	9	12	
10	5	7	15	12	12	6	4	0	5	
674	787	654	831	707	765	711	734 ^r	694 ^r	791	
591	487	306	309	347	393	512	444	329	147	
210	205	178	152	190	213	277	303	252	136	
598	560	639	541	510	517	616	768	807	675	
.	.	2	11	118	157	331	413	690 ^r	1.140 ^r	
.	.	.	.	.	.	.	227	806	727	
.	.	.	.	.	.	.	224	402	307	
.	.	2	37	28	66	81	128	128 ^r	150 ^r	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	105	
.	.	.	.	.	.	.	.	71	228	
.	.	.	.	.	.	.	.	19	109	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	128	
.	.	.	5	12	10	4	5	17	3	
4.726	4.723	4.363	4.523	4.526	4.913	5.495	5.897	7.349	7.322	

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

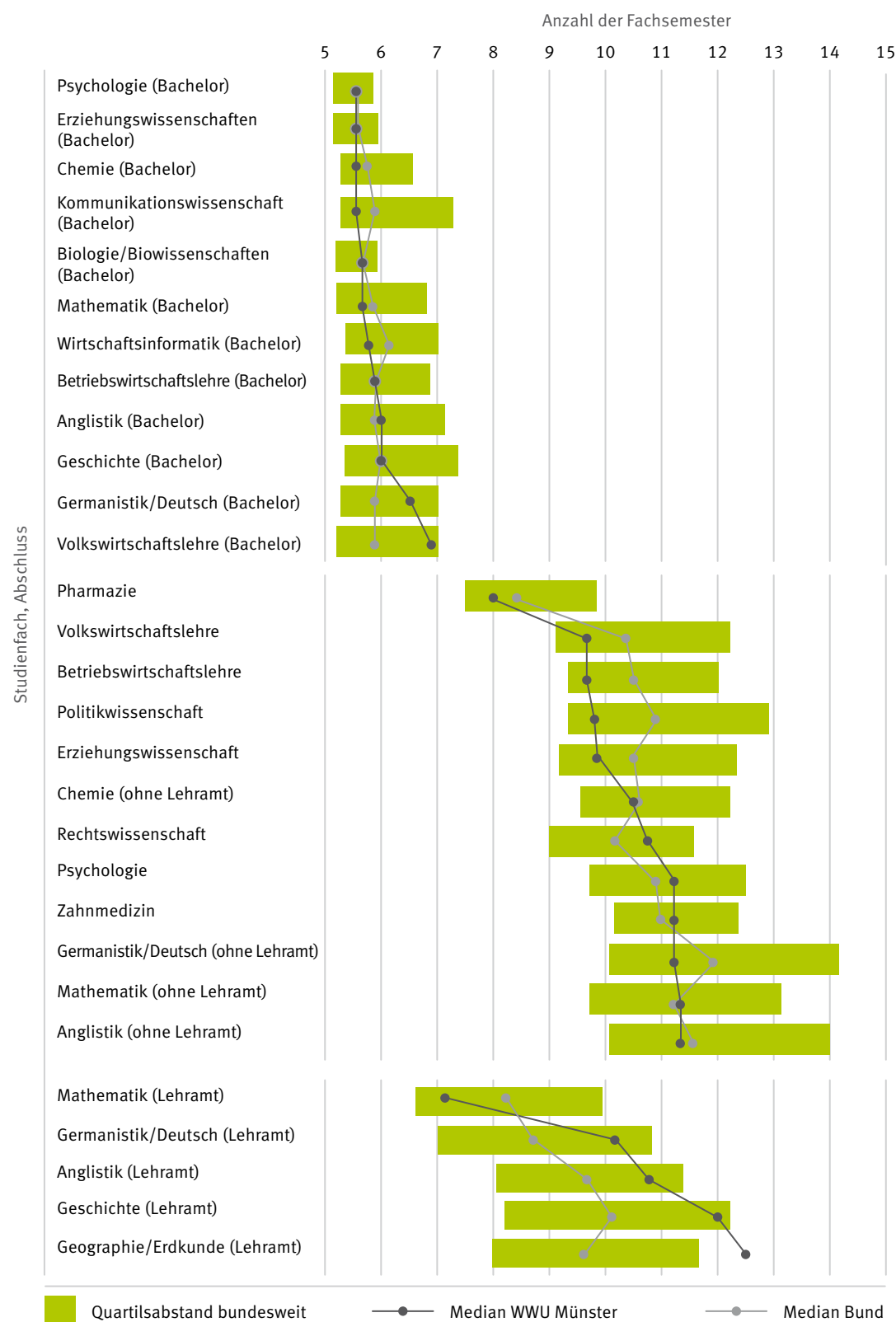
in den Prüfungsjahren 1982–2010



Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

E. Fachstudiendauer

› **Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern* an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2010 im bundesweiten Vergleich**



* In die Untersuchung des Statistischen Bundesamtes sind lediglich Fächer mit mehr als 900 Erstabsolventen bundesweit einbezogen worden. Dargestellt sind die Fächer, bei denen die WWU zu den zehn Standorten mit den meisten Absolventen im jeweiligen Fach gehört.

F. Studienerfolg

› **Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten**

Abschlussart	Studienerfolg	1999-01	2002-04	2005-07	2008-10
	bestandene Prüfungen	1999-01	2002-04	2005-07	2008-10
	Studienanfänger	1996-98	1999-01	2002-04	2005-07
Ein-Fach-Bachelor	Studienerfolg	.	.	42%	55%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	285	1.642
	Studienanfänger (t-3)	.	.	672	2.975
Bachelor 2-HF insgesamt	Studienerfolg	.	.	.	42%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	.	3.499
	Studienanfänger (t-3)	.	.	.	8.356
Bachelor KJ insgesamt	Studienerfolg	.	.	.	62%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	.	1.866
	Studienanfänger (t-3)	.	.	.	3.014

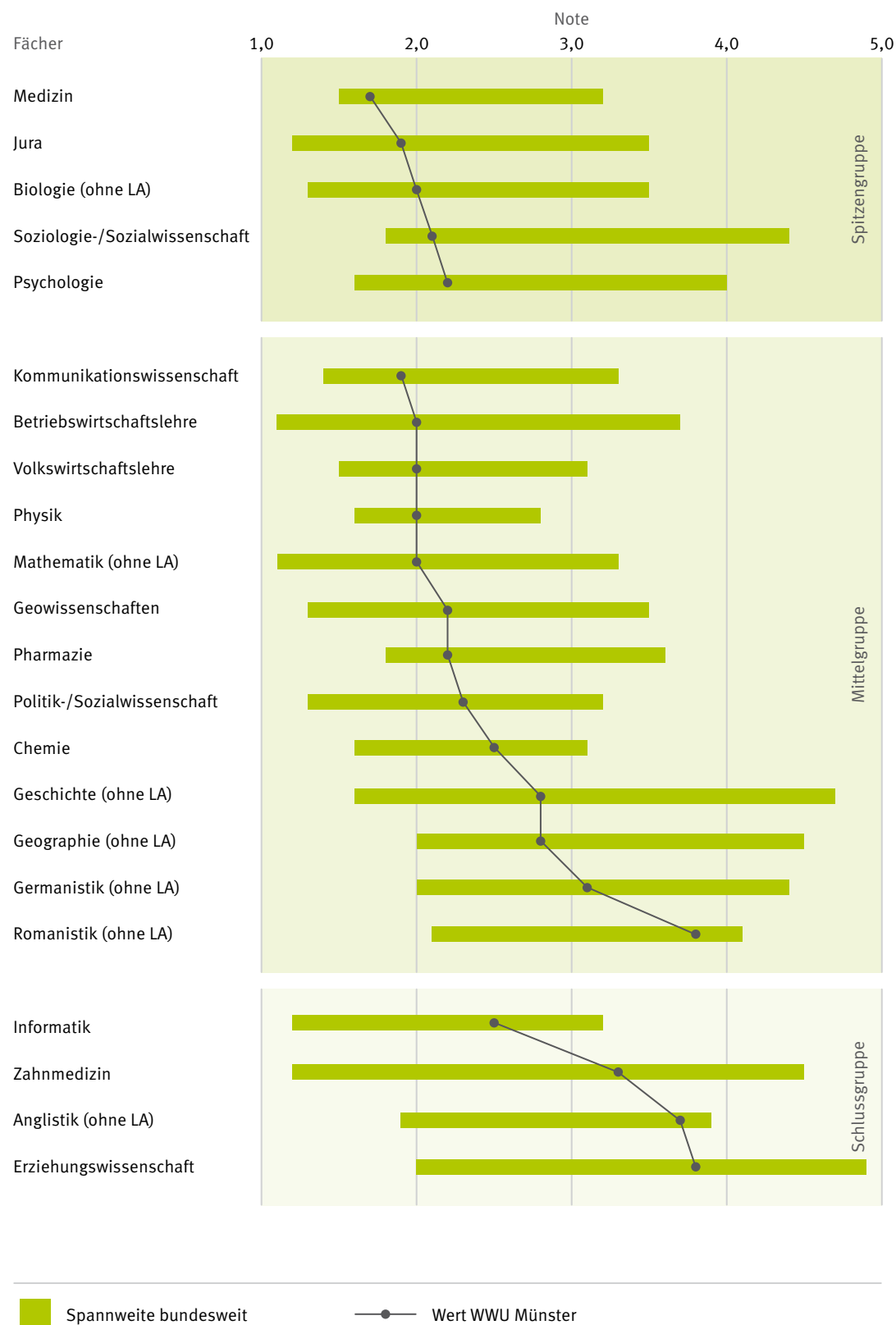
Abschlussart	Studienerfolg	1999-01	2002-04	2005-07	2008-10
	bestandene Prüfungen	1999-01	2002-04	2005-07	2008-10
	Studienanfänger	1997-99	2000-02	2003-05	2006-08
Master	Studienerfolg	.	.	36%	50%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	23	246
	Studienanfänger (t-2)	.	.	64	491

Abschlussart	Studienerfolg	1999-01	2002-04	2005-07	2008-10
	bestandene Prüfungen	1999-01	2002-04	2005-07	2008-10
	Studienanfänger	1994-96	1997-99	2000-02	2003-05
Staatsexamen	Studienerfolg	84%	91%	87%	110%
	bestandene Prüfungen (t)	2.307	2.158	2.059	2.149
	Studienanfänger (t-5)	2.748	2.369	2.372	1.947
Diplom	Studienerfolg	46%	41%	42%	50%
	bestandene Prüfungen (t)	3.264	3.100	3.412	3.505
	Studienanfänger (t-5)	7.158	7.583	8.136	7.035
Magister Hauptfach	Studienerfolg	28%	28%	29%	34%
	bestandene Prüfungen (t)	3.903	4.232	4.461	4.416
	Studienanfänger (t-5)	13.832	15.286	15.549	12.927
Lehramt Sek. II/I insgesamt	Studienerfolg	44%	48%	40%	61%
	bestandene Prüfungen (t)	3.446	3.242	3.009	4.210
	Studienanfänger (t-5)	7.752	6.803	7.504	6.859
Kirchliche Prüfungen	Studienerfolg	54%	58%	62%	26%
	bestandene Prüfungen (t)	72	60	44	25
	Studienanfänger (t-5)	134	103	71	98

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der amtlichen Prüfungsstatistik und der internen Studierendenstatistik

G. CHE-Hochschulranking 2009–2011

› Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster



› Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster

Fach	Jahr der Veröffentlichung	Gesamturteil ¹		Betreuung durch Lehrende ²		Lehrangebot ³		Studienorganisation ⁴	
		Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung
Medizin	2009	1,7	A	2,5	B	2,3	A	2,0	B
Jura	2011	1,9	A	2,9	C	2,5	B	2,3	B
Biologie (ohne LA)	2009	2,0	A	2,1	A	2,3	A	2,0	A
Soziologie/Sozialwissenschaft	2011	2,1	A	-	-	-	-	2,7	B
Psychologie	2010	2,2	A	2,3	B	2,9	B	2,0	A
Kommunikationswissenschaft	2011	1,9	B	2,1	B	2,4	B	2,1	A
Betriebswirtschaftslehre	2011	2,0	B	2,4	B	2,5	B	2,3	B
Volkswirtschaftslehre	2011	2,0	B	-	-	2,4	B	-	-
Mathematik (ohne LA)	2009	2,0	B	2,0	B	2,3	B	1,9	B
Physik	2009	2,0	B	1,9	B	2,6	B	1,8	A
Geowissenschaften	2009	2,2	B	1,8	B	2,2	B	2,4	B
Pharmazie	2009	2,2	B	2,2	A	2,7	B	1,9	A
Politik-/Sozialwissenschaft	2011	2,3	B	2,5	B	2,4	A	2,5	B
Chemie	2009	2,5	B	2,6	C	2,6	B	2,7	C
Geographie (ohne LA)	2009	2,8	B	2,6	B	2,7	B	2,9	B
Geschichte (ohne LA)	2010	2,8	B	2,7	C	3,2	C	3,4	C
Germanistik (ohne LA)	2010	3,1	B	2,8	C	3,6	C	3,4	C
Romanistik (ohne LA)	2010	3,8	B	3,0	C	3,6	B	3,5	B
Informatik	2009	2,5	C	2,4	C	3,0	C	2,6	C
Zahnmedizin	2009	3,3	C	3,1	B	3,2	C	2,8	B
Anglistik (ohne LA)	2010	3,7	C	3,1	C	3,4	C	3,4	B
Erziehungswissenschaft	2010	3,8	C	2,6	B	3,4	B	3,6	C

■ positive Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)
 ■ negative Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)

A Spitzengruppe **B** Mittelgruppe **C** Schlussgruppe

- Einzelurteil
- Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Erreichbarkeit, Sprechstunden, Beratung, Besprechung von Hausarbeiten), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
- Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. inhaltliche Breite, internationale Ausrichtung und Interdisziplinarität des Lehrangebots), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
- Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen und Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).



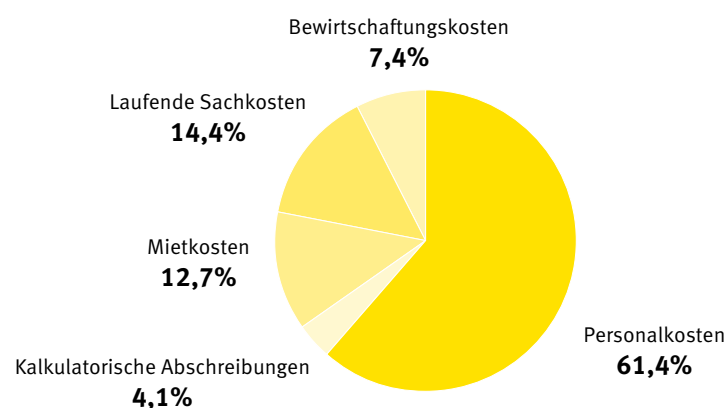
› Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2005 – 2010 (ohne Medizin)

Ausgaben (in Mio. €)	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Personalausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	149,4	147,7	146,6	144,0	149,8	155,6
Sachausgaben ¹ (ohne Dritt- und Sondermittel)	32,2	27,9	46,0	53,8	52,6	48,1
Investitionsausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	5,7	3,2	10,0	7,2	6,9	27,5
Mieten und Pachten	40,3	41,9	42,0	44,1	45,1	46,4
Ausgaben Drittmittel	39,0	43,8	47,4	52,9	71,9	76,0
Ausgaben Sondermittel ²	14,2	11,9	13,9	12,1	19,4	17,1
Ausgaben Studienbeiträge			3,6	13,3	15,8	16,0
Insgesamt	280,8	276,4	309,5	327,4	361,5	386,7

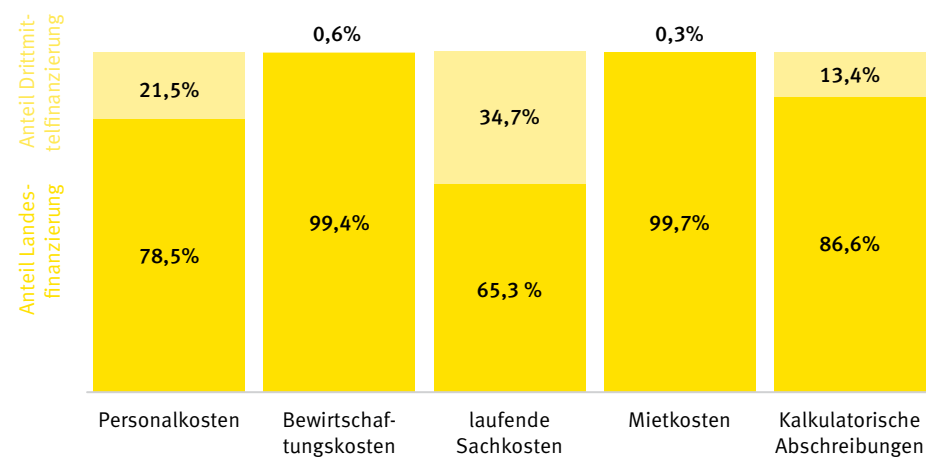
Quelle: Dez. 5

- 1 Ab 2007 Bruttobuchungen bei Energieeinnahmen und -ausgaben
- 2 In 2005 Erlassmittel, ab 2006 Zuwendungsmittel einschl. Studienkontenfinanzierung

› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) nach Kostenarten



› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) nach Finanzierungsquellen



› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin)

Kostenart	Landesfinanzierung	Drittmittelfinanzierung	Gesamtkosten	Anteil Landesfinanzierung	Anteil Drittmittelfinanzierung
	in €	in €			
Personalkosten Beamte	57.619.024	1.653.611	59.272.634		
Personalkosten Beschäftigte	103.841.710	40.892.345	144.734.055		
Personalkosten Auszubildende/Praktikanten	1.594.850	0	1.594.850		
Personalkosten Hilfskräfte	9.314.651	5.255.500	14.570.151		
Sonstige Personalkosten	4.441.982	593.535	5.035.517		
Personalkosten insgesamt	176.812.217	48.394.990	225.207.207	59,4%	70,1%
Kosten für Energie und Stoffversorgung	17.391.176	41.397	17.432.573		
Fremdreinigungskosten	3.214.040	4.373	3.218.413		
Sonstige Bewirtschaftungskosten	6.567.655	117.845	6.685.500		
Bewirtschaftungskosten insgesamt	27.172.871	163.614	27.336.486	9,1%	0,2%
Materialkosten	7.502.224	2.938.106	10.440.331		
Kommunikationskosten	1.313.692	26.599	1.340.291		
Kosten für Literaturversorgung	6.320.033	913.369	7.233.402		
Miete für Geräte	227.461	10.249	237.710		
Sonstige Sachkosten	19.220.308	14.464.694	33.685.001		
Laufende Sachkosten insgesamt	34.583.718	18.353.017	52.936.735	11,6%	26,6%
Mieten an den BLB	44.887.154	0	44.887.154		
Mieten an Dritte	1.485.226	151.521	1.636.747		
Mietkosten insgesamt	46.372.380	151.521	46.523.901	15,6%	0,2%
Kalkulatorische Kosten/Abschreibungen	12.940.678	2.002.466	14.943.144	4,3%	2,9%
Kosten insgesamt	297.881.865	69.065.609	366.947.474	100,0%	100,0%

Quelle: KLR

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2012

Hochschule	Bereinigtes Soll		Leistungs- budget ¹	Verteilungsparameter ²	
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	Absolventen ³ in %	Gleichstellung in %
TH Aachen	249.405	13,29	57.363	7,49	4,71
U Münster	198.629	10,58	45.685	15,10	7,25
U Bochum	198.537	10,58	45.664	9,91	7,69
U Köln	194.484	10,36	44.731	11,42	8,11
U Bonn	195.769	10,43	45.027	8,40	4,62
U Duisburg- Essen	170.606	9,09	39.239	8,60	7,60
U Dortmund	136.469	7,27	31.388	7,24	7,28
U Bielefeld	122.645	6,53	28.208	7,29	8,62
U Paderborn	81.786	4,36	18.811	5,20	10,31
U Siegen	75.726	4,03	17.417	4,95	8,26
U Düsseldorf	92.424	4,92	21.257	4,84	7,00
U Wuppertal	81.928	4,36	18.843	4,03	8,42
FeU Hagen	52.627	2,80	12.104	3,94	7,39
DSH Köln	25.909	1,38	5.959	1,61	2,74
Universitäten insgesamt	1.876.943	100,00	431.697	100,00	100,00

- 1 Leistungsbudget = 23 % vom bereinigten Soll des Haushaltsjahres
- 2 Es wird nach Absolventen (50 %), Gleichstellung (10 %) und Drittmittelausgaben (40 %) gewichtet.
- 3 Die Gewichtung der Absolventen erfolgt nach Abschluss (Bachelor oder Diplom: 1, Master: 0,5; Ausnahme FeU Hagen TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33) und nach Studiendauer (in der Regelstudienzeit: 2, außerhalb der Regelstudienzeit: 1) Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen bleiben unberücksichtigt.

(ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungs- parameter ²	Ergebnis aller Parameter in 1.000 €	Ergebnis vor Anpassung		Ergebnis nach Anpassung ⁴	
		in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %
Drittmittel in %					
27,86	66.310	8.947	3,59	3.279	1,31
9,74	52.540	6.856	3,45	2.513	1,27
9,64	41.362	-4.302	-2,17	-1.985	-1,00
6,60	39.541	-5.191	-2,67	-1.945	-1,00
11,03	39.164	-5.863	-2,99	-1.958	-1,00
6,32	32.748	-6.492	-3,81	-1.706	-1,00
7,12	31.057	-331	-0,24	-331	-0,24
6,16	30.085	1.876	1,53	688	0,56
4,50	23.444	4.633	5,66	1.698	2,08
2,64	18.808	1.391	1,84	510	0,67
2,89	18.466	-2.792	-3,02	-924	-1,00
2,96	17.434	-1.409	-1,72	-819	-1,00
1,41	14.128	2.024	3,85	742	1,41
1,13	6.611	652	2,52	239	0,92
100,00	431.697	0		0	

- 4 Der maximale Verlust aus der leistungsorientierten Mittelverteilung wird auf 1,0 % des bereinigten Zuschusses des jeweiligen Haushaltsjahres begrenzt. Die Gewinne werden nicht pauschal gekappt, sondern entsprechend dem verfügbaren Verteilungsspielraum linear angepasst.

› Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr

Hochschule	Haushaltsansatz 2011		Verteilungsvolumen („einzubringender Anteil“) ¹	LGG ² in %
	in 1.000 €	in %		
U Münster	115.177	17,70	23.035	19,76
U Köln	108.175	16,62	21.635	16,90
U Bonn	92.855	14,27	18.571	13,14
U Düsseldorf	115.488	17,75	23.098	18,20
TH Aachen	97.456	14,98	19.491	19,76
U Duisburg-Essen	85.550	13,15	17.110	9,02
U Bochum	35.987	5,53	7.197	3,22
Universität insgesamt	650.688	100,00	130.138	100,00

- 1 Entspricht 20 % des jeweiligen Haushaltsansatzes 2011
- 2 LGG-Basis = Mittelwert gemeldeter Anteile an mit Frauen besetzten Stellen des wissenschaftlichen Dienstes der Jahre 2007 bis 2009; Gewichtung von mit Frauen besetzten Professorenstellen mit dem Faktor 5,0
- 3 Die Parameter werden wie folgt gewichtet: Forschungs-Input: 30 %; Forschungs-Output: 45 %; Lehre: 25 %.
- 4 DM-Basis = gemeldete Ausgaben der Jahre 2007 bis 2009, Gewichtung der Mittel nach Geldgeber (DFG: Faktor 5; begutachtete Gelder: Faktor 3; nicht begutachtete Gelder: Faktor 1), Gewichtung des aktuellen Dreijahreszeitraums: 3:2:1

› Personal der Lehreinheiten nach Fachbereichen* (ohne Medizin)

Fachbereich	Professoren**	Wissenschaftliche Mitarbeiter Haushalt
FB 01 Evangelische Theologie	13,0	16,5
FB 02 Katholische Theologie	20,4	23,3
FB 03 Rechtswissenschaft	28,0	41,3
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	37,3	105,3
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	34,7	57,4
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	19,0	57,0
FB 08 Geschichte/Philosophie	48,8	49,4
FB 09 Philologie	40,5	71,7
FB 10 Mathematik und Informatik	34,0	51,3
FB 11 Physik	29,3	74,5
FB 12 Chemie und Pharmazie	35,0	117,9
FB 13 Biologie	27,0	55,8
FB 14 Geowissenschaften	26,0	39,8
FB 15 Musikhochschule	14,2	2,5
Universität insgesamt	407,1	763,5

- * ohne Medizinische Fakultät, Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
 ** inkl. W1-Professoren

2011 – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungsparameter ³			Verteilungsverfahren insgesamt („Rückfluss“)		Veränderung zum eingebachten Anteil insgesamt
Forschungs- Input (DM) ⁴ in %	Forschungs- Output (PL) ⁵ in %	Lehre ⁶ in %	in 1.000 €	in %	
19,25	18,72	17,99	24.399	18,75	1.364
18,40	15,34	16,73	21.632	16,62	-3
17,08	16,66	14,36	20.898	16,06	2.327
14,03	15,18	17,82	20.337	15,63	-2.761
14,41	12,13	15,00	18.014	13,84	-1.477
11,35	13,35	12,35	16.040	12,33	-1.070
5,48	8,62	5,75	8.818	6,78	1.621
100,00	100,00	100,00	130.138	100,00	0

- 5 Summe(p)CS = Zitationen/Publikationen des Journals seit Veröffentlichung der betrachteten Publikation; publikationstypspezifisch.
- 6 Lehre-Basis = IMPP Ergebnisse (Examina-Ergebnisse) der Jahre 2007 bis 2009 und Mittel für Projekte zur Verbesserung der Qualität der Lehre

und Finanzierungsquelle in 2011 – Beschäftigtenvollzeitäquivalente

Wissenschaftliche Mitarbeiter Dritt- und Sondermittel	Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter Haushalt	Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter Dritt- und Sondermittel	Beschäftigte insgesamt
13,4	13,8	0,0	56,7
17,0	19,8	1,0	81,5
32,7	37,1	2,9	142,0
97,7	39,0	0,9	280,2
39,4	27,1	2,3	160,7
33,0	41,4	1,4	151,7
35,3	36,1	0,0	169,7
36,3	34,9	0,7	184,0
56,0	15,5	0,5	157,2
96,7	107,6	2,5	310,6
159,2	156,0	9,7	477,7
76,0	97,5	11,5	267,8
53,6	50,3	3,5	173,1
1,0	8,0	0,0	25,7
747,2	683,9	36,8	2.638,5

› Die WWU Münster im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2011

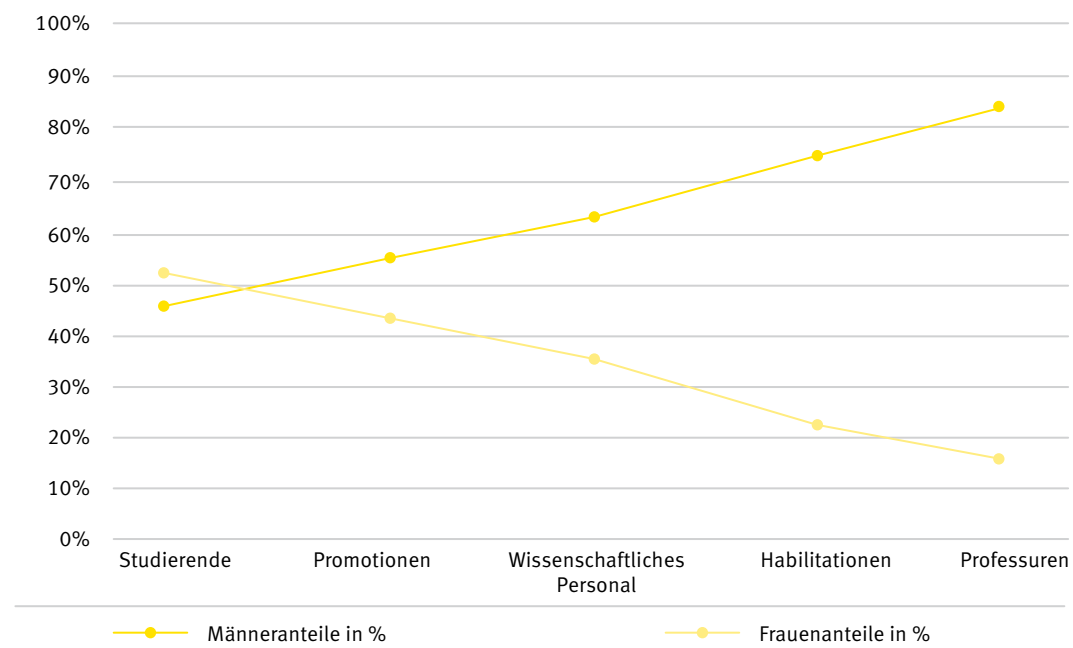
Indikator	Platzierung	Frauenanteil in %		Indikatoren (relativ)	
		WWU Münster	Spannweite aller untersuchten Universitäten	Frauenanteil im Verhältnis zum Anteil weiblicher Studierender	Spannweite aller untersuchten Universitäten
Studierende	Spitzengruppe	53,1	15,0 – 70,0 ¹	2	2
Promotionen	Mittelgruppe	43,7	11,3 – 100,0	0,822	0,409 – 1,429
Wissenschaftliches Personal	Mittelgruppe	37,3	0,0 – 63,3	0,702	0,000 – 1,925
Habilitationen	Mittelgruppe	23,9	0,0 – 75,0	0,450	0,000 – 1,212
Professuren	Mittelgruppe	17,2	0,0 – 44,2	0,325	0,000 – 0,932

Indikator	Platzierung	WWU Münster			Spannweite aller untersuchten Universitäten
		Frauenanteil in % (2004)	Frauenanteil in % (2009)	Steigerung in %-Punkten	
Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal von 2004 auf 2009	Spitzengruppe	31,1	37,3	+6,1	-9,1 – +23,1
Steigerung des Frauenanteils an den Professuren von 2004 auf 2009	Mittelgruppe	13,2	17,2	+4,1	-11,1 – +18,5

Quelle: GESIS/CEWS (www.gesis.org/cews/fileadmin/cews/www/download/cews-publik16.pdf)

- 1 Bei unter 15 % oder über 70 % wurden die Werte pauschal gesetzt.
- 2 Der Indikator misst die Gleichverteilung von Studentinnen und Studenten nach Fächergruppen im Verhältnis zum bundesdeutschen Durchschnitt. Die WWU Münster erreicht hier einen Wert von 1,008 bei einer Spannweite von 0,742 bis 1,340.

› Scherendiagramm zu Frauen- und Männeranteilen im akademischen Qualifikationsverlauf an der WWU Münster



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben des CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2011

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2012 (ohne Medizin) – Parameter Gleichstellung

Hochschule	Junior-professuren		Professuren ¹		Juniorprofessuren und Professuren		Frauenanteil in %	
	2010 gesamt	davon weiblich	2010 gesamt	davon weiblich	2010 gesamt	davon weiblich	je Hochschule	an NRW gesamt
U Paderborn	14	5	186	53	200	58	29,00	10,31
U Bielefeld	18	8	242	55	260	63	24,23	8,62
U Wuppertal	13	3	232	55	245	58	23,67	8,42
U Siegen	8	2	233	54	241	56	23,24	8,26
U Köln	21	6	413	93	434	99	22,81	8,11
U Bochum	48	19	368	71	416	90	21,63	7,69
U Duisburg-Essen	14	5	337	70	351	75	21,37	7,60
FeU Hagen	1	0	76	16	77	16	20,78	7,39
U Dortmund	13	5	280	55	293	60	20,48	7,28
U Münster	30	9	387	76	417	85	20,38	7,25
U Düsseldorf	11	3	177	34	188	37	19,68	7,00
TH Aachen	29	12	326	35	355	47	13,24	4,71
U Bonn	18	3	390	50	408	53	12,99	4,62
DSH Köln	1	0	25	2	26	2	7,69	2,74
Universitäten insgesamt	239	80	3.672	719	3.911	799	20,43	100,00

1 Professuren = hauptamtliche Universitätsprofessuren und Professoren an wissenschaftlichen Hochschulen

Quelle: MIWF NRW – Referat 111

› Abgeschlossene Berufungsverfahren 2011

Fachbereich	Berufungen an die WWU Münster				
	Anzahl Berufungen insgesamt	darunter			
		Wertigkeit ...			weiblich
W3	W2	W1			
FB 01 Evangelische Theologie	0	0	0	0	0
FB 02 Katholische Theologie	2	1	1	0	0
FB 03 Rechtswissenschaft	2	2	0	0	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2	0	0	2	2
FB 05 Medizin	3	3	0	0	0
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	3	0	3	0	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1	0	1	0	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	4	3	1	0	1
FB 09 Philologie	8	4	2	2	4
FB 10 Mathematik und Informatik	6	1	4	1	0
FB 11 Physik	2	0	2	0	1
FB 12 Chemie und Pharmazie	0	0	0	0	0
FB 13 Biologie	1	0	1	0	0
FB 14 Geowissenschaften	3	1	2	0	0
FB 15 Musikhochschule	0	0	0	0	0
Keinem Fachbereich zugeordnet	0	0	0	0	0
Universität insgesamt	37	15	17	5	11

Berufungen an die WWU Münster		Bleibeverfahren und Wegberufungen von der WWU Münster					
darunter		Anzahl Verfahren insgesamt	darunter				weiblich
mit ausländischer Staatsangehörigkeit	aus dem Ausland berufen		geblieben	wegberufen	Wertigkeit ...		
					W3	W2	
0	0	1	0	1	1	0	0
0	0	1	0	1	1	0	0
0	0	1	1	0	1	0	0
0	0	1	1	0	0	1	0
0	0	1	1	0	0	1	1
0	2	3	2	1	2	1	0
0	1	1	0	1	0	1	1
0	1	0	0	0	0	0	0
1	1	0	0	0	0	0	0
0	2	0	0	0	0	0	0
1	2	1	0	1	1	0	1
0	0	4	3	1	3	1	1
0	0	2	2	0	0	2	0
1	2	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
3	11	16	10	6	9	7	4

Quelle: Dez. 3

› Zahl der planmäßigen Emeritierungen/Pensionierungen von Professorinnen

Fachbereich	2012	2013	2014	2015	2016
FB 01 Evangelische Theologie	1	1	-	1	-
FB 02 Katholische Theologie	-	1	-	-	-
FB 03 Rechtswissenschaft	1	2	1	3	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	-	5	-	-	-
FB 05 Medizin	2	8	3	7	5
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	2	-	-	-	2
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	2	-	1	1	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	-	1	1	4	1
FB 09 Philologie	1*	-	1	4	2
FB 10 Mathematik und Informatik	1	1	1	-	1
FB 11 Physik	2	1	-	2	2
FB 12 Chemie und Pharmazie	1	3	1	4***	-
FB 13 Biologie	-	1	-	2	1
FB 14 Geowissenschaften	-	-	2	1	-
FB 15 Musikhochschule	-	-	-	-	-
Universität insgesamt	13	24	11	29	16

* inkl. einer im Sprachenzentrum angesiedelten Professur

** inkl. einer im Zentrum für Niederlande-Studien angesiedelten Professur

*** inkl. einer in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich berufenen Professur

und Professoren in den Jahren 2012 – 2025 nach Fachbereichen

2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt
-	-	2	-	1	2	1	1	-	10
-	1	2	2	1	-	1	1	2	11
1	2	1	1	-	2	-	-	-	15
1	-	1	-	1	1	4	3	2	18
3	4	1	5	2	5	-	2	6	53
-	2	-	1	4	2	1	1	3	18
-	-	-	1	-	1	-	2	-	9
2	2	2	4	2	1	1	6	2	29
2	2	1	1	1**	1	2	2	2	22
-	1	-	3	2	1	2	-	1	14
1	1	-	1	1	1	1	2	3	18
-	3	1	1	1	-	1	-	2	18
1	1	3	-	-	1	-	-	2	12
-	-	1	-	2	2	-	4	1	13
-	-	1	-	1	-	-	-	1	3
11	19	16	20	19	20	14	24	27	263



Gebäude

› Volumen der Modernisierungsmaßnahmen* im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms des Landes NRW in den Jahren 2009–2015

Hochschule	Volumen (in €)
U Bochum	290.698.000
TH Aachen	206.569.000
U Bielefeld	129.750.000
U Düsseldorf	110.000.000
U Münster	109.000.000
U Dortmund	106.124.000
U Bonn	102.264.000
U Duisburg-Essen	77.575.000
U Wuppertal	70.641.000
U Siegen	40.632.000
U Paderborn	34.800.000
FeU Hagen	22.200.000
DSH Köln	14.000.000

Quelle: MWF NRW

* bereits festgelegte Maßnahmen, Stand: 17. September 2009

› Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben der WWU Münster im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms

Gebäudebezeichnung	Art der Maßnahme
Institutsgebäude Geographie	Ersatzneubau
Ersatzneubau Geisteswissenschaften	Ersatzneubau
Philosophisches Seminar	Ersatzneubau
Organische Chemie	Ersatzneubau
Biochemie	Ersatzneubau
Schlossplatz 4 für das Botanische Institut	Modernisierung und Sanierung
Schlossplatz 7 für das Botanische Institut	Modernisierung und Sanierung
Ehem. Landesversicherungsanstalt, Seminartrakt	Modernisierung und Sanierung
Schloss Hauptgebäude Hörsaal S 10	Modernisierung und Sanierung

Quelle: MWF NRW

› Hauptnutzfläche nach Fachbereichen* (ohne Medizin) in den Jahren 2007–2011 (in m²)

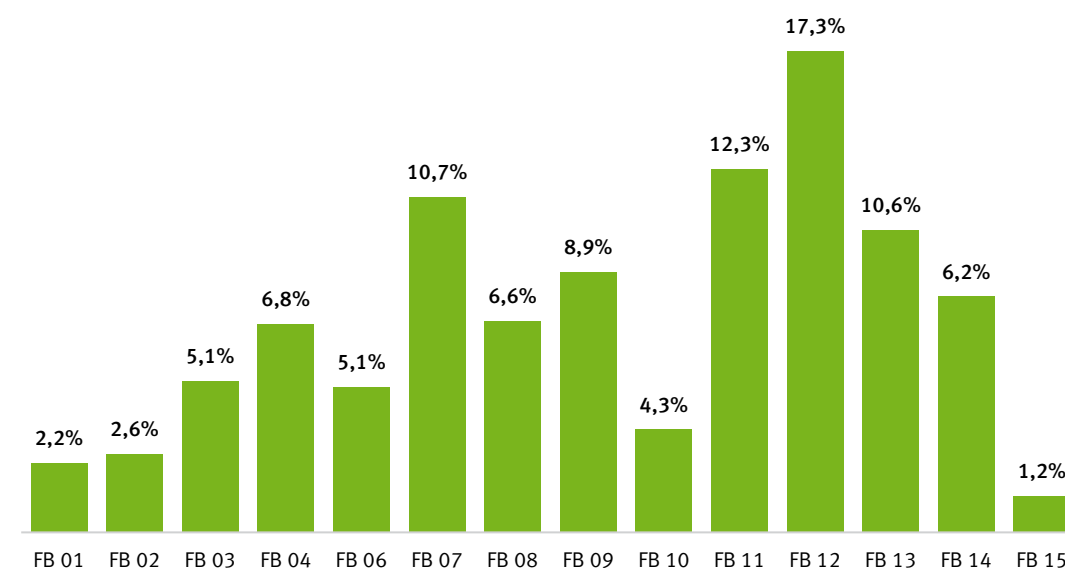
Fachbereich	2007	2008	2009	2010	2011
FB 01 Evangelische Theologie	4.103	4.096	3.968	3.995	3.995
FB 02 Katholische Theologie	4.635	4.800	4.800	4.753	4.753
FB 03 Rechtswissenschaft	8.896	9.049	9.049	9.181	9.181
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	12.311	12.394	12.539	12.248	12.163
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	8.481	8.288	8.605	9.001	9.106
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft**	19.602	20.173	19.790	18.904	19.192
FB 08 Geschichte/Philosophie	12.459	13.031	11.593	11.904	11.904
FB 09 Philologie	15.272	17.926	16.018	16.502	16.066
FB 10 Mathematik und Informatik	6.067	6.124	7.282	7.742	7.742
FB 11 Physik	21.163	22.113	22.113	22.036	22.171
FB 12 Chemie und Pharmazie	28.123	28.990	28.931	31.410	31.199
FB 13 Biologie	19.290	20.152	19.269	19.014	19.044
FB 14 Geowissenschaften	13.791	12.595	12.126	11.189	11.171
FB 15 Musikhochschule	2.133	2.133	2.133	2.133	2.133
Universität insgesamt	176.328	181.864	178.216	180.017	179.825

* ohne Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

** Flächen FB 07 inkl. Sportstätten

Quelle: KLR, Dez. 4 – Raumdatei; Stand: jeweils 01.12. eines Jahres (2010: Stand Juli 2011; 2011: Stand März 2012)

› Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2011



Universitäts- und Landesbibliothek

› Bibliothekssystem der WWU Münster



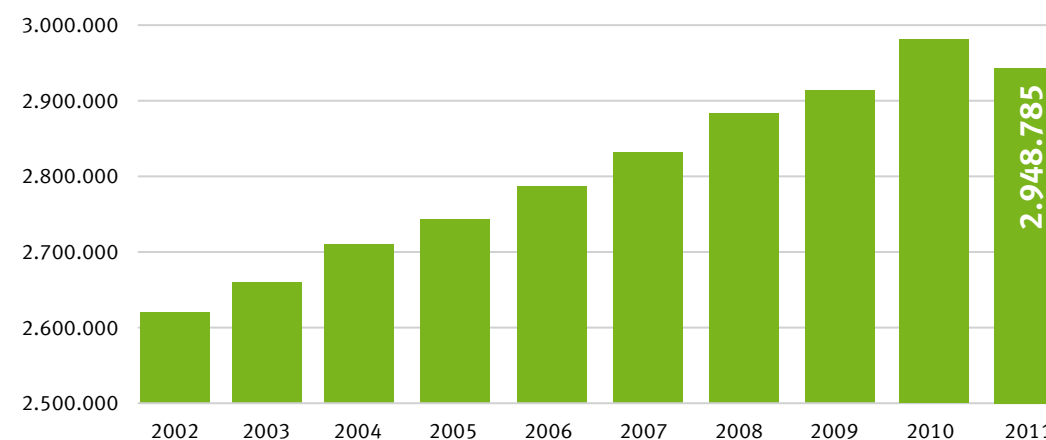
Institutsbibliotheken

Gesamtbestand im Bibliothekssystem	6.479.132 Einheiten
Davon in der ULB	2.948.785 Einheiten
Davon in den Institutsbibliotheken	3.530.347 Einheiten

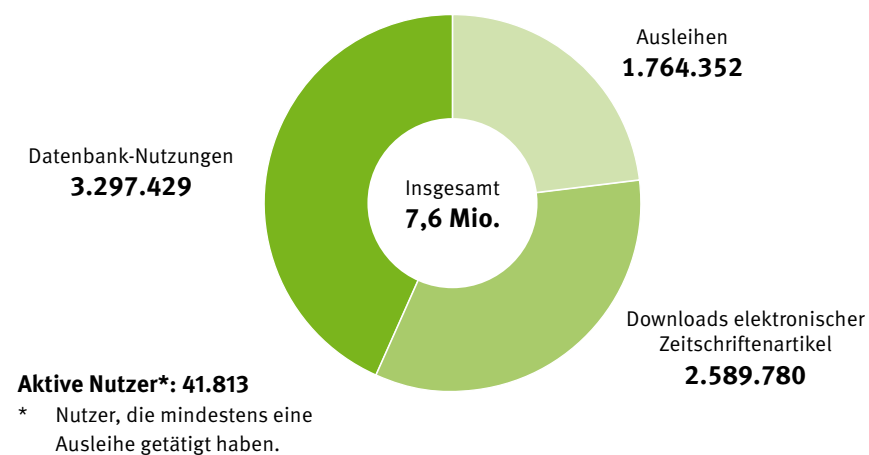
Anzahl Institutsbibliotheken	133
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von über 100.000 Einheiten	9
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 50.001 bis 100.000 Einheiten	13
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 10.001 bis 50.000 Einheiten	54
Davon Bibliotheken mit einem Bestand bis 10.000 Einheiten	57

Quelle: ULB; Stand 31.12.2011

› Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2002–2011



› Nutzung des ULB-Bestandes im Jahr 2011



Lern- und Arbeitsort ULB

› Arbeitsplatzangebot in der ULB

1.500

Benutzerarbeitsplätze gesamt

878

Davon Zentralbibliothek

428

Davon ZB Medizin

194

Davon ZB Sozialwissenschaften

Zentrum für Informationsverarbeitung

Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2011

Stand: 31.12.2011 (Veränderungen zum Vorjahr in Prozent)

› Kommunikationsnetze

54.557

Netzanschlüsse (WWU: 30.803;
UKM: 22.225; Kunstakademie: 263;
Sonstige: 1.113) +9,2%

~ 5.000

Neuanschlüsse pro Jahr +25,0%

~271 km

Glasfaserverkabelung +5,0%

1.350

WLAN-Access-Points +16,3%

20.086

Analoge/digitale Telefone +5,6%

5.749

Fälle im Datennetz (NOC)
pro Jahr +9,8%

34.722

Registrierte Endgeräte +6,9%

323

Erschlossene Gebäude +13,7%

1.735 TB

Datentransfer zum Internet
via DFN pro Jahr +17,5%

1.887

TK/AVM-Aufträge pro Jahr -0,8%

~997.700

Externe Verbindungen gesamt
pro Monat +8,4%

450

Sicherheitsrelevante Vorfälle
(CERT) pro Jahr -34,8%

› Zentrale Systeme

61.934

Aktive Nutzerkennungen +4,1%

~11 GB

Tägliches Mail-Datenvolumen
(Wochentage) +10,0%

120

Betriebene physische
Serversysteme +5,3%

730 TB

Datenvolumen TSM-Backup +32,7%

~35 TFlop/s

Rechenleistung HPC-System PALMA (290 Compute Nodes mit 3.528 Cores) +12,9%

~2,4 Mio.

E-Mails pro Tag -4,0%

96%

Rate der geblockten Spam-Mails +1,1%

350

Betriebene virtuelle
Serversysteme +40,0%

~85,3 Mio.

Monatliche Zugriffe auf die
WWW-Proxy-Server +0,7%

› Anwendungen und Service

349.885

Druckaufträge pro Jahr
(mit ca. 4 Mio. Seiten) +12,5%

3.517

Teilnehmer an Software-
schulungen pro Jahr +26,7%

~6.500

ZIVline-Beratungen (Hotline)
pro Jahr +-0%

282

Anzahl der angebotenen
Softwarekurse pro Jahr +25,3%

Weitere Daten finden Sie unter <http://www.uni-muenster.de/ZIV/Zahlen>

HPC TSM DFG BSC
LOM IT.NRW
GyGe ULB CWTS
MIWF LA
NC HRG EBA LL.M.
AVM M.A. KLR TB
LB DD .A. BM PE
FOR ZV S BLB CERT MA MSC
GRKL B LGG UKM
MIEBU NRW
WWU ZIV



Glossar

› Abkürzungsverzeichnis

AVM	Audiovisuelle Medien	FU	Freie Universität Berlin	MEd,		ZVS	Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen
BA	Bachelor of Arts	GB	Gigabyte	GyGe	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen		
BA – 2 HF	Bachelor mit zwei gleichgewichtigen Fächern	Gesis	Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	MEd,			
BA KJ (G)	Bachelor mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studienschwerpunkt Grundschule	GRK	Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)	HRGe	Master of Education, Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule		
BA KJ (HRGe)	Bachelor mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule	Hab.	Habilitation	MIEBU	Medien- und Informationstechnologien in Erziehung, Bildung und Unterricht		
BLB	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW	HPC	High Performance Computing	Mio.	Million		
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	HU	Humboldt-Universität Berlin	MIWF	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW		
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	IMPP	Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen	MSc	Master of Science		
BSc	Bachelor of Science	IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen (ehem. LDS NRW)	NC	Numerus clausus		
CERT	Computer Emergency Response Team	KLR	Kosten- und Leistungsrechnung	NOC	Netz-Operating-Center		
CEWS	Center of Excellence Women and Science	LA	Lehramt	NRW	Nordrhein-Westfalen		
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung	LA BK	Lehramt an Berufskollegs	PL	Publikation		
Dez. 3	Dezernat 3: Personalangelegenheiten	LA GHR, G	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule	SFB	Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)		
Dez. 4	Dezernat 4: Gebäudemanagement, Arbeits- und Umweltschutz	LA GHR, HRGe	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen – Schwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule	SFB/TRR	Transregio (DFG-Förderprogramm)		
Dez. 5	Dezernat 5: Finanzen und Controlling	LA Gym/ Ges	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	SPP	Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)		
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	LB	Lernbereich	SS	Sommersemester		
DFN	Deutsches Forschungsnetz	LGG	Landesgleichstellungsgesetz	TB	Terabyte		
Dipl.	Diplom	LOM	Leistungsorientierte Mittelverteilung	TFlop	Teraflop		
DM	Drittmittel	M.A.	Magister Artium	TH	Technische Hochschule		
DSH	Deutsche Sporthochschule Köln	MA	Master of Arts	TK	Telekommunikation		
ERC	European Research Council	MEd,		TSM	Tivoli Storage Manager		
EU	Europäische Union	BK/2F	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs mit zwei allgemein bildenden Fächern	TU	Technische Universität		
EXC	Exzellenzcluster	MEd, BK/ BAB/BB	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs nach dem Bachelor BAB/BB	TZ	Teilzeit		
FB	Fachbereich	Med, G	Master of Education, Studienschwerpunkt Grundschule	U	Universität		
FeU	Fern-Universität Hagen			UKM	Universitätsklinikum Münster		
FOR	Forschergruppe (DFG-Förderprogramm)			ULB	Universitäts- und Landesbibliothek		
				WLAN	Wireless Local Area Network		
				WS	Wintersemester		
				WWU	Westfälische Wilhelms-Universität Münster		
				ZB	Zweigbibliothek		
				ZIV	Zentrum für Informationsverarbeitung		

› Definitionen

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die in diesem Statistischen Jahrbuch erfassten Daten. Die Definitionen sollen der besseren Verständlichkeit dienen und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Darin ist das weibliche Geschlecht mit einbezogen.

Abschlussprüfungen

Bei der Zählung der Abschlussprüfungen werden bei Studiengängen, die mehrere Studienfächer umfassen, die erfolgreichen Abschlussprüfungen in sämtlichen Studienfächern berücksichtigt.

Absolventen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Gezählt werden bestandene Prüfungen im ersten Studienfach (Kopfzahlen).

An-Institute

An-Institute sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige wissenschaftliche Einrichtungen, die auf ihrem speziellen Gebiet eng mit einer Hochschule kooperieren. Die Verleihung des Rechts, sich Institut an einer Universität nennen zu dürfen, setzt voraus, dass die Einrichtung in ihrer Tätigkeit universitäre Standards erfüllt.

Ausländische Studierende/Absolventen

Studierende bzw. Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Auslastung

Ausgehend von der Zahl der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit wird mittels der entsprechenden Curricularnormwertanteile die gesamte – d.h. von Studierenden der Lehrereinheit zugeordneter und nichtzugeordneter Studiengänge (Dienstleistungen) – bei der jeweiligen Lehrereinheit nachgefragte Lehre (gemessen in Semesterwochenstunden) ermittelt und in Relation zum vorhandenen Lehrangebot gesetzt. Dies erfolgt für sämtliche

Fächer/Lehreinheiten der Hochschule sowie die Hochschule insgesamt (ohne Medizin).

Curricularnormwert (CNW)

Der Curricularnormwert ist ein Begriff aus dem Kapazitätsrecht, der den unterschiedlichen Betreuungsaufwand in den Studiengängen zum Ausdruck bringen soll. Je höher der Anteil an Veranstaltungen ist, die in großen Gruppen durchgeführt werden können (z.B. Vorlesungen), desto geringer ist der CNW und umgekehrt. Der CNW ist ein wichtiger Parameter zur Ermittlung der Ausbildungskapazität der Fächer. Die Umstellung auf die neuen BA/MA-Studiengänge erfordert eine Neubewertung des bisherigen Systems.

Drittmittel

Mittel für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von Mitgliedern der Hochschule im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben durchgeführt und nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Beiträgen Dritter finanziert werden. Dabei wird unterschieden nach Ausgaben aus Zuschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Sonderforschungsbereiche (ehemalige Titelgruppe 98) und Ausgaben aus Beiträgen Dritter (ehemalige Titelgruppe 99).

Drittmittelpersonal

Drittmittelfinanziertes Personal kann nur befristet eingestellt werden, d.h. maximal für die Dauer der bewilligten Projektlaufzeit. Ausschlaggebend für die Kriterien der Beschäftigung ist der Zuwendungsbescheid/-vertrag des Mittelgebers. Teilzeitverträge wurden in Stellen

mit voller Stundenzahl, d.h. Beschäftigtenvollzeitäquivalente umgerechnet.

Erstimmatrikulierte

Studierende im 1. Fachsemester, die sich zum ersten Mal an einer Hochschule eingeschrieben haben.

Exzellenzcluster (DFG-Förderprogramm)

Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, deren Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Ausbildungs- und Karrierebedingungen schaffen.

Fachsemester

Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschließlich evtl. aus einem anderen Studiengang oder Studienfach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

Fachstudiendauer

Zahl der (Fach-)Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden. Semester aus anderen Studiengängen, die für die abgelegte Prüfung anerkannt werden, sind in den Angaben enthalten.

Forscherguppen (DFG-Förderprogramm)

Die Forschergruppe ist ein mittelfristiger Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler. Diese arbeiten gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe, die nach ihrem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der DFG-Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens hinausgeht. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen, für eine mittelfristig – meist auf sechs Jahre –

angelegte, enge Zusammenarbeit die notwendige personelle und materielle Ausstattung bereitzustellen. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren.

Gasthörer

Studierende, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder Weiterbildungsangebote nutzen, jedoch keinen Abschluss anstreben. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)

Graduiertenkollegs sind befristete Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Doktoranden erhalten in Graduiertenkollegs die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms durchzuführen. Sie werden dadurch in die Forschungsarbeit der beteiligten Einrichtungen mit einbezogen. Ein Studienprogramm soll die individuellen Spezialisierungen der Kollegiaten ergänzen und verbreitern sowie deren Kooperation strukturieren. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungs- und Studienprogramms ist die Regel.

Graduate School

Eine Graduate School bietet intensiv betreute Promotionsstudiengänge mit internationaler Ausrichtung an, die eine eng an Forschungsschwerpunkte angelehnte wissenschaftliche Qualifizierung ermöglichen.

Hauptnutzfläche

Die Hauptnutzfläche ist definiert als Summe der für die Zweckbestimmung und Nutzung eines Gebäudes typischen Flächen. Sie ist nach DIN 277 als Teil der Nettogrundfläche eines Gebäudes definiert. Die Hauptnutzfläche und die Nebennutzfläche bilden zusammen die Gesamtnutzfläche.

Haushaltsjahr

Entspricht dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)

Hochschulsemester

Anzahl der Semester, die insgesamt an Hochschulen im Bundesgebiet absolviert wurden (einschließlich eventueller Fach- oder Hochschulwechsel).

Hochschulwechsler

Studierende, die sich erstmalig oder erneut an der WWU Münster als Fachanfänger oder in höheren Fachsemestern eingeschrieben haben und vorher an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren.

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neuimmatrikulierte

Summe aus Erstimmatrikulierten und Hochschulwechslern.

Ordentlich Studierende

Ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte Personen. Nicht erfasst werden Beurlaubte, Zweithörer, Gasthörer sowie Besucher des Studienkollegs und Deutschkurs-Besucher.

Personal

Das Hochschulpersonal umfasst das wissenschaftliche, das nichtwissenschaftliche sowie das sonstige wissenschaftliche Personal. Das wissenschaftliche Personal besteht aus Professoren, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst die in der Zentral- und Fachbereichsverwaltung sowie in Verwaltung und Technik der Institute, Lehrstühle und der Zentralen Einrichtungen tätigen Personen sowie die Auszubildenden. Beim sonstigen wissenschaftlichen Personal handelt es sich um Personen, die Aufgaben an der Hochschule wahrnehmen, ohne hauptberuflich an ihr tätig zu sein (Lehrbeauftragte und Hilfskräfte).

Prüfungsjahr

Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester (z.B. Prüfungsjahr 2009 = WS 2008/09 + SS 2009).

Regelstudiendauer

Unter Regelstudiendauer ist die Studiendauer zu verstehen, in der die für die Meldung zum Examen geforderten Studienleistungen in der Regel (nach Studienordnung) erbracht werden können.

Regelstudienzeit

Umfasst die Regelstudiendauer und die Prüfungszeit.

Schwerpunktprogramm**(DFG-Förderprogramm)**

Schwerpunktprogramme sollen spürbare Impulse zur Weiterentwicklung der Forschung durch die koordinierte, ortsverteilte Förderung wichtiger neuer Themen geben. Im Vordergrund stehen dabei eine neue Qualität in Thematik, Kooperation oder Methodik („emerging fields“), ein Mehrwert durch fachübergreifende Zusammenarbeit (Interdisziplinarität) sowie die Netzwerkbildung. Ein Schwerpunktprogramm wird in der Regel für die Dauer von sechs Jahren gefördert.

Sommersemester

Zeitraum vom 01.04. bis zum 30.09. eines Jahres.

Sonderforschungsbereich**(DFG-Förderprogramm)**

Sonderforschungsbereiche werden von der DFG gefördert als Mittel der Schwerpunktbildung an Hochschulen durch die temporäre Einrichtung von Exzellenzzentren. Ihre Ziele sind insbesondere die Förderung der interdisziplinären Kooperation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ihre Förderdauer beträgt in der Regel zwölf Jahre, nach jeder Förderperiode von drei bzw. vier Jahren erfolgt eine erneute Begutachtung.

Sondermittel

Sondermittel werden zweckgebunden vom Land bewilligt und zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich in der Regel um Mittel zur Durchführung von Projekten, für zusätzliche Beschäftigung von Personal oder für die Beschaffung von Anlagen.

Studienanfänger

Studierende, die im 1. Fachsemester an der WWU Münster eingeschrieben sind.

Studienerfolg

Für die Messung des Studienerfolges werden die bestandenen Abschlussprüfungen eines bestimmten Studiengangs zu einem Zeitpunkt (t) in Beziehung gesetzt zu den Studienanfängern dieses Studiengangs zum Zeitpunkt (t – Regelstudienzeit in Jahren).

Studiengang

Wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und ist durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt. Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern. Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studierende

In der Studierendenstatistik unterscheidet man Studierende als Personen (Kopfzählung) und Studienfälle (Studiengangstatistik). Für die Kopfzählung wird immer nur die Belegung im 1. Fach ermittelt. In der Studiengangstatistik werden sämtliche Haupt- und Nebenfächer berücksichtigt.

Transregio (DFG-Förderprogramm)

Seit Juli 1999 fördert die DFG alternativ zu den bisher möglichen SFB die neue Form SFB/Transregio. Transregios sind durch mehrere Standorte (häufig zwei bis drei) gekennzeichnet. Die Wahl der Kooperationspartner an und zwischen den Standorten ist frei. Die Beiträge der einzelnen Kooperationspartner müssen für das gemeinsame Forschungsziel essentiell, komplementär und synergetisch sein.

Wintersemester

Zeitraum vom 01.10. eines Jahres bis zum 31.03. des folgenden Jahres.

Zulassungsbeschränkungen

Für Studiengänge, in denen die Nachfrage nach Studienplätzen das Angebot regelmäßig übersteigt, kann das Wissenschaftsministerium auf Antrag der Hochschule den Zugang zum Studium regulieren. Studieninteressierte müssen sich dann um einen Studienplatz entweder im zentralen Auswahlverfahren bei der Stiftung für Hochschulzulassung (ehemalige ZVS) oder direkt bei der Hochschule (örtliches Auswahlverfahren, auch Orts-NC genannt) bewerben.

Zweithörer

Studierende, die neben ihrem Studium an einer anderen Hochschule einen weiteren Studiengang an der WWU Münster belegen. Der Nachweis einer entsprechenden Hochschulzugangsberechtigung ist erforderlich.



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Impressum

Herausgeberin:

Rektorin der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Bearbeitung:

Planung, Entwicklung, Controlling

Redaktion:

Britta Pohlmann, M.A.
Christian Tusch, M.A.
Dipl.-Volksw. Hermann Schmitz (verantwortlich)

Gestaltung:

goldmarie design

Druck:

Wentker Druck GmbH

Auflage:

1.000

Münster, 2012

